

Министерство образования Республики Беларусь

**Учреждение образования
«Гомельский государственный
Университет имени Франциска Скорины»**

О. Н. КАРЕБО, Н. И. ЕФРЕМОВА

**ПРАКТИКА
УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ.
ДОМАШНЕЕ ЧТЕНИЕ**

ПРАКТИЧЕСКОЕ ПОСОБИЕ
*для студентов 3 курса
специальности 01 – 02 03 06 02 «Немецкий язык»*

Гомель 2009

УДК
ББК
К

Рецензент:
кафедра немецкого языка

Карebo, О.Н.

К Практика устной и письменной речи. Домашнее чтение: практическое пособие для студентов 3 курса специальности 1 – 02 03 06 02 «Немецкий язык» / О. Н. Карebo, Н. И. Ефремова; М-во образования РБ, Гомельский государственный университет им. Ф. Скорины. – Гомель : ГГУ им. Ф Скорины, 2009. –

Практическое пособие по курсу «Практика устной и письменной речи. Домашнее чтение» предназначено для студентов 3 курса специальности 1 – 02 03 06 02 «Немецкий язык». Пособие включает упражнения и задания направленные на развитие и совершенствование навыков говорения, пополнение активного словарного запаса на основе неадаптированного художественного текста.

УДК
ББК

СОДЕРЖАНИЕ

Введение.....	4
STUNDE 1 KAPITEL 1-3.....	5
STUNDE 2 KAPITEL 4-6.....	10
STUNDE 3 KAPITEL 7-9.....	15
STUNDE 4 KAPITEL 10-12.....	20
STUNDE 5 KAPITEL 13-15.....	25
STUNDE 6 KAPITEL 16-18.....	30
STUNDE 7 KAPITEL 19-21.....	35
STUNDE 8 KAPITEL 22-24.....	40
STUNDE 9 KAPITEL 25-28.....	44
STUNDE 10 KAPITEL 29-32.....	48
STUNDE 11 KAPITEL 33-36.....	53
Литература.....	57

Введение

Практическое пособие предназначено для занятий по курсу домашнего чтения в рамках практики устной и письменной речи со студентами 3 курса специальности ... «Немецкий язык» и направлено на развитие и совершенствование навыков говорения, пополнение активного словарного запаса. При разработке пособия было учтено требование коммуникативной ориентированности.

Целью пособия является совершенствование умений монологической и диалогической речи, развитие способностей интерпретации и анализа исходного материала.

Предлагаемое учебное пособие построено на материале художественного произведения, романа Т.Фонтане «Эффи Брист», и содержит упражнения и задания, обеспечивающие как формирование лексических и грамматических навыков, так и совершенствование коммуникативных умений. В нем представлены разнообразные задания проблемного характера по анализу текста, что позволяет рационально организовать процесс обсуждения и оценки прочитанного, облегчает самостоятельную работу студентов по пониманию и интерпретации художественного произведения.

Данное пособие может использоваться как для работы на аудиторных практических занятиях, так и для самостоятельной работы.

STUNDE 1 KAPITEL 1-3

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: kennen, können oder wissen.

1 ... Sie Herrn Ahrens? 2 ... Sie, wo er wohnt? 3 Er ... alles. 4 ... ist Macht. 5 ... Sie Venedig? 6 Ich möchte gern einmal ... , was das gekostet hat. 7. ... Sie den Weg? 8 Er ... den „Faust“ in- und auswendig (ganz genau) 9. Er ... den halben „Faust“ auswendig. 10 Ich ... auch nicht, was man da machen soll. 11 ... Sie vielleicht zufällig seine Telephonnummer? 12 ... die Einzelheiten der ganzen Affäre? 13 ... Sie ein Mittel gegen Schnupfen? 14 Ich ... auch keinen Rat. 15 Wenn ich das ... hätte! 16 ... Sie das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“? 17 ... Sie Schillers Sterbejahr? 18 Wagner sagt im „Faust“: „Zwar ... ich viel, doch möchte´ ich alles ...“ 19 Das berühmte Wort des Sokrates „Ich ..., dass ich nichts ...“ ist legendär; historisch ist nur sein Ausspruch: „Wenn ich etwas nicht ... , so glaube ich auch nicht, es zu ...“ 20 Heraklit sagt: „Viel ... macht nicht vernünftig“.

Übung 2 Ebenso.

1 ... du, wer der Herr dort ist? ... du ihn? 2 Nein, ich ... es nicht. Ich ... ihn nicht. 3 ...Sie schwimmen? – Ja, ich ... schwimmen. 4 ... Sie, wo Herr Behrens wohnt? 5 Leider nicht. Ich ... ihn zwar, aber ich ... nicht, wo er wohnt. 6 Ich ... auch keinen Ausweg. 7 Ich ... ihn nur von Ansehn, aber nicht persönlich. 8 Er... nicht Auto fahren. 9 ... Sie einen guten Augenarzt? 10 ... Sie Genaueres? – Nein, ich ... leider auch nichts Sicheres. 11 Der Vater will nichts von unserem Plan 12 Navycut, der Tabak für 13 Wer ..., wann wir uns wiedersehen. 14 Er ... Bescheid. 15 Man muß sich zu helfen

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Zwei der jungen Mädchens waren Töchter des **auf** Hansa, Skandinavien und Fritz Reuter **eingeschworenen** Kantors Jahnke, der denn auch, **unter Anlehnung an** seinen mecklenburgischen Landsmann und

Lieblingsdichter und nach dem Vorbilde von Mining und Lining seinen eigenen Zwillingen die Namen Bertha und Gertha gegeben hatte. 2 Er hat **sich auf Treue eingeschworen**. 3 Sie erwartet nämlich Besuch, einen alten Freund aus ihren Mädchentagen her, von dem ich euch nachher erzählen muß, eine Liebesgeschichte mit Held und Heldin und zuletzt mit **Entsagung**. 4 Um sein Leben zu retten, mußte er dem Thron **entsagen**. 5 „Glaub ich nicht“, sagte Hertha, während sie den Stachelbeeren fleißig **zusprach**. 6 Das Gericht **sprach ihm** den Nachlaß **zu**. 7 Ihm wird große Geduld **zugesprochen**. 8 Seit dieser Zeit **verkehrte** sie mit ihm brieflich. 9 Sie wollten unbedingt den Klub besuchen, **in** dem viele Künstler **verkehrten**. 10 Die Freundinnen haben den ganzen Nachmittag im Garten **verspielt**. 11 Er hat sehr viel Geld **verspielt** und steckt jetzt bis über die Ohren in Schulden. 12 Leichtsinnige, übermütige und sorglose Menschen **verspielen** sehr oft ihr Leben. 13 Er nahm das Wort, um das allgemeine Familien-Du zu **proponieren**. 14 Ihm ist eine landrätliche Stellung schon verschiedentlich **angetragen** worden. 15 Die Gelegenheit **trägt sich** mir **an**. 16 Er wollte behilflich sein und **trug ihr seine Dienste an**.

Übung 4 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Knicksen (der Knicks(e)), der Courmacher, der Landsmann, lymphatisch, das Faktotum, die Mesquinerie (mesquin).

Übung 5 Übersetzen Sie, erklären Sie die Bedeutung folgender Redewendungen, finden Sie die Synonyme dazu.

1 Rasch und sicher ging die Wollnadel der Damen hin und her, aber während die Mutter **kein Auge von der Arbeit** ließ, legte die Tochter, die den Rufnamen Effi führte, von Zeit zu Zeit die Nadel nieder. 2 Es war ersichtlich, dass die **sich** diesen absichtlich ein wenig ins Komische gezogenen Übungen **mit ganz besonderer Liebe hingab**. 3 Sie lud dann die Mädchen ein, ihnen oder noch wenigstens Effi auf eine halbe Stunde **Gesellschaft zu leisten**. 4 „Fräulein Effi, **was gilt die Wette**, wir sind hier noch in diesem Jahre zu Polterabend und Hochzeit.“ 5 „**Das Leben hat er sich nicht genommen**, sonst könntet ihr ihn heute nicht erwarten.“ 6 Kurz und gut, er nahm den Abschied und fing an, Juristerei zu studieren, wie Papa sagt, **mit einem „wahren Biereifer“**. 7 „**Alle Wetter...**“, wie das nun wieder klingt... Du sprichst wirklich wie ein Midshipman. 8 „Ach, geh nur. **Stille Wasser sind tief**. Weißt du noch, wie du damals, als Vetter Briest als Kadett hier war, aber doch schon groß genug, wie du damals auf

dem Scheunendach entlangrutschtest. Und warum? 9 „...Ich muß dir nämlich sagen, Effi, dass Baron Innstetten eben **um deine Hand angehalten hat.**“ 10 „So **nach meinem eigenen Willen walten und schalten** zu können ist mir immer das Liebste gewesen, als so die Blicke beständig nach oben richten zu müssen.“

Übung 6 Stellen Sie die Porträts der Haupthelden des Romans zusammen, gebrauchen Sie dabei folgende Charakteristiken:

a) Effi Briest: in allem, was sie tat, paarte sich Übermut und Grazie, während ihre lachenden braunen Augen eine große Klugheit und viel Lebenslust und Herzensgüte verrieten; ein Daus; sieht aus wie ein Schiffsjunge; wag(e)halsig; das jugendlich reizende Geschöpf; wie ein Bild frischen Lebens; wenn sie das Beste nicht haben konnte, so verzichtete sie auf das Zweitbeste.

b) Baron Unnstetten: er ist Landrat, gute Figur und sehr männlich; er fing Juristerei mit einem wahren Biereifer zu studieren; er hat auch das Kreuz; schneidig; ein Mann von Charakter, von Stellung und guten Sitten; schlank, brünett und von militärischer Haltung; er glaubte nicht an Zeichen und Ähnliches, im Gegenteil, wies alles Abergläubische weit zurück.

Übung 7 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Welche Form hatte der kleine Ziergarten, der von Fronthaus, Seitenflügel und Kirchhofsmauer umgeben war? 2 Mit welcher Arbeit beschäftigten sich die im Garten sitzenden Mutter und Tochter? 3 Was für ein Kleid trug Effi? 4 Wie alt war Frau Briest? 5 Unter Anlehnung an welche berühmte Persönlichkeit hat Kantor Jahnke seinen Zwillingen die Namen gegeben? 6 Was konnte Frau Briest nicht leiden? 7 Welche Wette wollte Ventivengi mit Effi anschließen? 8 Wer von drei Freundinnen war die Älteste? 9 Was dürfen sich Adelige gönnen? 10 Wohin versteckten die Freundinnen die Tüte mit Beerenschulsen? 11 Was wollten die Mädchen im Garten spielen? 12 Wie ziehen sich Fürsten an, wenn sie jemanden empfangen? 13 Was wollte Briest in seiner zweiten Ansprache gegen Ende der Tafel proponieren? 14 Welche Bedeutung hatte der Vorname des Bräutigams? 15 Worüber beklagte sich immer wieder Pastor Niemeyer? 16 Von welchen Worten konnte Innstetten nicht los? 17 Was fand Effi am schönsten? 18 Wie oft bekam Innstetten Effis Briefe? 19 Wer begleitete die beiden Damen auf ihrer Berlinreise? 20 Was wollte Dagobert seiner

Cousine zeigen? 21 Wo wollten Geert und Effi ihre Flitterwochen verbringen?

Übung 8 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Weiber weiblich, Männer männlich. 2 Eine Geschichte mit Entsagung ist nie schlimm. 3 Man soll sein Schicksal nicht versuchen. 4 „Die adeligen Namen haben oft so was Komisches.“ – „Ja, meine Liebe, das haben sie. Dafür sind es eben Adelige. Sie dürfen sich das gönnen.“ 5 Stille Wasser sind tief. 6 Kavalier kommen nicht zu spät, aber noch weniger zu früh. 7 Er ist freilich älter als du, was alles in allem ein Glück ist. 8 „Wenn du nicht nein sagst, was ich von meiner klugen Effi kaum denken kann, so stehst du mit 20 Jahren da, wo andere mit 40 stehen. Du wirst deine Mama weit überholen.“ 9 Geert hat die Bedeutung von einem schlank aufgeschlossenen Stamm, und Effi ist dann also der Efeu, der sich darum zu ranken hat. 10 Alte Familien halten immer zusammen, und wo was ist, kommt was dazu. 11 Jeder ist der Richtige. Natürlich muß er von Adel sein und seine Stellung haben und gut aussehen. 12 Wenn man zwei Stunden verlobt ist, ist man immer ganz glücklich. 13 An solchen Meinungsverschiedenheiten zwischen Mutter und Tochter war nun, wie das so geht, all die Zeit über kein Mangel. 14 Sie konnte verzichten und in diesem Verzichtkönnen lag etwas von Anspruchslosigkeit.

Übung 9 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Госпожа Брист **не отрывала глаз от работы**, и лишь когда ее дочь проделывала комплекс упражнений из курса гигиенической домашней гимнастики, она украдкой с гордостью поглядывала на нее. 2 По своему характеру Эффи была терпеливым и добросовестным человеком, который всегда **с полной отдачей** предается любимому занятию. 3 По-соседству с семьей Брист жили семьи пастора Нимейера и кантора Янке, чьи дочери **общались** с Эффи и нередко **составляли ей компанию**. 4 В господском доме в Гоген-Креммене **часто бывал** и кузен Дагоберт, который сопровождал госпожу Брист и свою двоюродную сестру во время их поездки в Берлин. 5 Эффи была очень подвижной молодой девушкой, которая **беззаботно проводила** со своими подругами почти все свое свободное время. 6. Барон Инштеттет когда-то был влюблен в мать, а теперь, много лет спустя, он приехал, чтобы **просить руки** дочери. 7 Во время обеда, посвященного празднованию помолвки, отец невесты несколько раз

произносил речь, чтобы поздравить молодую чету или **предложить** что-нибудь, касающиеся новых семейных отношений. 8 Хотя его очень радовало положение его будущего зятя, он хотел показать свое пренебрежительное отношение к постам и регалиям и постоянно повторял, что ему тоже неоднократно **предлагали должность** ландрата, которую он, однако, не принял. 9 После своего отъезда Инштеттен держал свое слово и писал Эффи каждый день, в то время как его занимающая подготовкой к свадьбе и приданым невеста, отвечала ему лишь раз в неделю. 10 В своих письмах он описывал уклад и обустройство своего дома, так что госпожа Брист была осведомлена обо всем и могла планировать будущие необходимые покупки.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Beschreiben Sie die Atmosphäre, die in der Familie Briest herrschte. Welche Familienverhältnisse verbanden ihre Angehörigen?

2 Charakterisieren Sie die Hauthelden des Romans: ihre Interessen, Lebenserfahrungen, Ziele, Aussehen und Charaktere.

3 Analysieren Sie folgende Szenen:

a) Frau Briest teilt ihrer Tochter mit, dass Baron Instetten um ihre Hand angehalten hat;

b) Das Verlobungsmahl;

c) Effis Besuch bei Pastors und Kantor Jahnkes.

4 Warum konnte Instetten, der genug vernünftig und intelligent war, um an Zeichen nicht zu glauben, den übermütigen Zuruf „Effi, komm!“ nicht vergessen?

5 Beschreiben Sie die Gefühle, die Effi nach ihrer Verlobung gepackt haben. Worüber wollte sie wegkommen? War sie glücklich?

6 Erzählen Sie über die Berlinreise, die die beiden Frauen unternommen haben.

STUNDE 2 KAPITEL 4-6

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: denken (an), bedenken, gedenken, nachdenken. Beachten Sie, dass es manchmal zwei Lösungen gibt.

1 Ich habe gar nicht, dass sie heute Geburtstag hat. 2 Wir ... nicht ..., in dieser Sache etwas zu tun. 3 Ich habe einen Fehler gemacht, ... er. 4 Wollen Sie bitte einmal ..., wie man dieses Problem lösen könnte! 5 ... Sie, was es bedeutet, wenn Sie ablehnen! 6 Ich kann mich nicht sofort entscheiden. Ich muss zuerst ... Ihren Vorschlag 7 ... Sie die Folgen! 8 Ich ..., die Sache sei schon längst erledigt. 9 Haben Sie schon einmal ..., wie es jetzt weitergehen soll? 10 Das kann ich mir 11 ... Sie ..., dass Sie morgen eine Stunde früher kommen müssen! 12 Ich habe gar nicht ..., wie sehr ich Sie mit dieser Nachricht betrüben würde. 13 ... du ..., dass wir heute abend in aller Ruhe ... die Sache ...! 14 Lassen Sie sich Zeit! Ich möchte Sie bitten, einmal in aller Ruhe ... die Sache ...! 15 Wer hätte ..., dass die Geschichte ein solches Ende nehmen würde! 16 Haben Sie ..., mir das Buch mitzubringen? 17 Er ist noch hier? Ich ..., er ist schon längst abgereist. 18 Was ... Sie, in den Ferien zu tun? 19 Hast du auch ..., dass die Dinge in der Praxis ganz anders aussehen? 20 Haben Sie inzwischen einmal ... meinen Vorschlag ...? 21 ... ich gar nicht ... habe, ist, dass wir nächste Woche schon Ostern haben. 22 Die Menschen ..., es böse zu machen. Gott aber ..., es gut zu machen.

Übung 2 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Man sah aber deutlich, dass er inmitten **seiner Mißbilligung** sich eigentlich darüber freute. 2 Dirigieren, das klingt ohnehin so nach Generalstab, worauf er, glaub ich, **ambiert**. 3 Und dann kommt **Zerstreuung** – ja, Zerstreuung, immer was Neues, immer was, dass ich lachen oder weinen muss. 4 Er amüsierte sich in der Stadt, indem er sich Zerstreuung nach seinem Geschmack suchte. 5 Er **nimmt immer einen Anlauf**, aber das meiste könnt ich auch auf dem Schulzenamt anschlagen lassen, da, wo immer die landrätlichen Verordnungen stehen. 6 Er wollte seit langem sein eigenes Geschäft haben, die Idee **kam aber nicht über den ersten Anlauf hinaus**. 7 Die Stellung wurde **im ersten Anlauf genommen**. 8 Hulda **verstezte** alle jungen Offeziere mit ihrem Auftritt **in Entzücken**. 9 Er war als Demuthscher Kommis erschienen, der der jungen

Braut einen Reisekoffer **abliefern** wollte. 10 Er wurde verhaftet und bei der Polizei **abgeliefert**. 11 Da er Atemnot hatte, mußte er dringend im Krankenhaus **abgeliefert** werden. 12 Ich **bekenne** dir, daß mir bang um's Herz dabei wurde, so bang, daß ich gern eine Gewißheit haben wollte, so viel, wie man in diesen Dingen haben kann. 13 Da er sein Alibi nicht nachweisen konnte, mußte er **sich** endlich als Täter **bekennen**. 14 Er sah ja aus wie ein Starost, wobei ich freilich **bekennen** muss, nie einen Starosten gesehen zu haben.

Übung 3 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Der Gardepli, der Schulze, der Badegast, der Kommiss, der Hospitalit, die Schwarzflaggen.

Übung 4 Übersetzen Sie, erklären Sie die Bedeutung folgender Redewendungen, finden Sie die Synonyme dazu.

1 Laß mich also wissen, Schatz, was du noch weiter **auf dem Herzen hast**? 2 „Sagst du das so bloß aus Übermut und Laune?“ – „Nein, Mama, das ist **mein völliger Ernst**.“ 3 Mir **brennt hier der Boden unter den Füßen**, und dabei wird es in unserer guten Stadt immer stiller und einsamer. 4 Sie fürchteten einen Schlaganfall, was denn das Bas **in Mißkredit bringt**. 5 Geert ist ein Mann, ein schöner Mann, mit dem ich **Staat machen** kann und aus dem was wird in der Welt. 6 Der sich mehr und mehr in eine Champagnerstimmung hineinredende alte Briest machte solche Bemerkungen, daß ihnen durchaus **ein Riegel vorgeschoben werden mußte**. 7 „Jeder quält seine Frau. Und Kunstenthusiasmus ist noch lange nicht das Schlimmste“. – „Nein, gewiß nicht, jedenfalls wollen wir darüber nicht streiten; **es ist ein weites Feld**“. 8 Dann las sie den Brief aber **verzog kaum eine Miene**. 9 Sprich nur weiter; **ich bin ganz Ohr**. 10 „So warf ich die Frage hin, ob sie vielleicht den Vetter Briest, der ihr in Berlin sehr stark **den Hof gemacht hatte**, ob sie den vielleicht heiraten würde ...“ 11 Eigentlich **ein ganz unsicherer Passagier**, dem ich nicht **über den Weg traute** und der wohl viel **auf dem Gewissen hat**. 12 Er **hat** hier die ganze Gegend **in der Tasche** und **leiht auf Wucher**. 13 Und da sie mit aller Welt in Verbindung stehen, so findest du zwischen ihnen auch Menschen **aus aller Welt Ecken und Enden**.

Übung 5 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Was ist bei den Alexanderoffizieren traditionell geworden? 2 Welche Geschichten fallen fast immer in die Erntezeit? 3 Gegen welche Anrede protestierte Briest? Warum? 4 Welche Blumen blühten noch im September? 5 Mit welcher biblischen Person hat Briest Niemeyer verglichen? 6 Was wollte Effi außer dem Pelz haben? 7 Wofür stand Effi in der Ehe? 8 Was quälte und ängstigte Effi in ihren Verhältnissen mit Innstetten? 9 Womit war der Reisekoffer voll gestopft, den Cousin Briest der Braut abliefern wollte? 10 Wo kamen die Hochzeitstorten hin? 11 Worüber machten sich Effis Eltern Sorgen? 12 Was hat Effi in München besucht? 13 Was entsprach Geerts Charakter und Gewohnheiten? 14 Wieviel Meilen vom Bahnhof entfernt lag Kessin? 15 Wo ist der einzige Chinese in Kessin begraben? 16 Was für einen Hund hatte Innstetten? 17 Wie wurde die Ankunft des Herren vermeldet?

Übung 6 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Und du mußt bedenken, mein erster großer Ball ist vielleicht auch mein letzter. 2 Spät kommt ihr, doch ihr kommt. 3 „In ungewöhnlich guter Laune“, wiederholte die Mama, „Und die muß benutzt werden“. 4 Wenn du mit deinen 17 Jahren in Nerz oder Marder auftrittst, so glauben die Kessiner, es sei eine Maskerade. 5 Wir müssen vorsichtig im Leben sein, und zumal wir Frauen. 6 Die Wirklichkeit ist anders, und oft ist es gut, daß es statt Licht und Schimmer ein Dunkel gibt. 7 Er hat sein Alter und ich habe meine Jugend. 8 Ich bin nicht so sehr für das, was man eine Musterehe nennt. 9 Liebe kommt zuerst, aber gleich kommt Glanz und Ehre, und dann kommt Zerstreuung. 10 Nichts bekomme einem so gut wie die Hochzeit, natürlich die eigene ausgenommen. 11 Einen Kadetten könne Effi nicht einmal lieben, geschweige heiraten. 12 Aber das ist so deine Art, hinterher den Weisen zu spielen. Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, decken die Ratsherren den Brunnen zu. 13 Ein Chinese, find ich, hat immer was Gruseliges.

Übung 7 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Когда Эффи рассказала, что у нее **на душе**, мама **выразила свое неодобрение по поводу** ее желаний, и предостерегла о том, что люди, а в особенности женщины должны быть более осторожными. 2 Хотя

кузен Брист не был карьеристом, он **добивался** места в генеральном штабе, чтобы иметь возможность, **устроить свою жизнь**. 3 Был шанс, что ему будет **предложено** это место, он просто должен быть очень внимательным, чтобы **не подорвать свой авторитет**. 4 Он был настоящим кавалером и **ухаживал за** Эффи, которая, однако, мало обращала на это внимание. 5 Когда молодые офицеры, которых привез Дагоберт, чтобы составить компанию молодым девушкам, увидели Хульду в главной роли, они **были восхищены**. 6 Во время своего свадебного путешествия, Эффи **восхищалась** архитектурой Италии, но одновременно она очень уставала и жаловалась на это родителям в своих письмах. 7 Госпожа Брист должна была **признать**, что ее дочь очень скучает по дому, т.к. она постоянно вспоминала своих подруг и проведенное с ними время. 8 После того, как она получила письмо Инштеттена, она, казалось, совсем забыла про него, а когда позже начала читать, **то ничто не дрогнуло на ее лице**. 9 Есть такие люди, которым, хотя их совершенно не знаешь, **не решаешься перейти дорогу**. 10 К таким типам относился и староста той местности, куда прибыла Эффи: весь городок **был у него в кармане** и, кроме того, что совершенно не было типичным для поляков, он **давал деньги под проценты**.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Erzählen Sie über Hochzeitsvorbereitungen. Wie können Sie Briests Proteste gegen bestimmte Anreden erklären? Welche Symbole hatte alle Aufführungen? Warum hielt sich Effi diesem feierlichen Getöse zurück?

2 Effis Wünsche: könnte sie glücklich sein, hätte sie alles, was sie wollte, bekommen? Warum wurden ihre Wünsche von der Mutter nicht akzeptiert?

3 Analysieren Sie Effis Träume, ihre Vorstellungen über das Familienleben, ihr Leben in Kessin und eine Musterehe.

4 Das Gespräch Effis Eltern nach der Hochzeitsfeier. Welche Gefühle hatten die beiden, warum machten sie sich Sorgen über das Glück ihrer Tochter? Hatten sie einen Grund dazu?

5 Effis Flitterwochen. Analysieren Sie den Inhalt ihrer Briefe:

a) War sie glücklich?

b) Hat sie eine ähnliche Hochzeitsreise in ihren Träumen gesehen?

6 Effis Ankunft in Kessin: welchen Eindruck hat auf sie die Stadt mit ihren Einwohnern gemacht? Welche Charaktereigenschaften sind nur für diese Gegend typisch? Warum?

7 Beschreiben Sie Innstettens Haus: das Aussehen und die innere Ausstattung. Von welchen Charakterzügen des Herren zeugen sie? Was wollte er mit seinen Worten „Eng und klein ist meine Hütte“ sagen?

РЕПОЗИТОРИЙ ГГУ ИМЕНИ Ф. СКОРИНЫ

STUNDE 3 KAPITEL 7-9

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: enden, beenden, zu Ende sein.

1 Wann ... die Ferien? 2 Bis Montag muß ich meine Arbeit 3 Wer hätte gedacht, daß die Sache ... würde! 4 Als er seinen Vortrag ..., war er erschöpft. 5 Wie hat die Geschichte ... ? 6 An den Polen ... der Winter nie. 7 Napoleon hat sein Leben auf St. Helena 8 Der Dreißigjährige Krieg ... 1648. 9 Wie wird das ...? 10 Solon sagt, man könne keinen Menschen glücklich preisen, solange er lebe, da man nicht wisse, ob er auch glücklich ... werde (ob er sein Leben auch glücklich ... werde). 11 Das Konzert ... um 11 Uhr. 12 Die Ferien ... jetzt. 13 Meine Geduld 14 Der Weg ... hier. 15 Ich habe den Brief nicht

Übung 2 Wählen Sie das richtige Verb: warten(auf), erwarten, abwarten.

1 Für unseren Ausflug müssen wir zuerst besseres Wetter 2 Ich ... dich um 10 Uhr. 3 Ich werde vor dem Kino ... dich 4 Ich freue mich so auf sein Kommen. Ich kann es gar nicht 5 Ich habe nun zwei Stunden vergeblich ..., jetzt reißt mir allmählich die Geduld. 6 ... und Tee trinken! (idiom. = wir müssen Geduld haben) 7 Natürlich ... Sie, etwas Angenehmes von mir zu hören. 8 Die Welt gehört denen, die ... können. 9 Ich ... von Ihnen, daß Sie pünktlich zum Dienst kommen. 10 Wenn ich um 9 Uhr noch nicht da bin, ... Sie bitte nicht länger ... mich! 11 Frau Ahrens... im Mai ihr erstes Kind. 12 Wir ... euch, daß ihr uns helft. 13 Seit langem ... ich ..., daß er mir endlich mein Buch zurückgibt. 14 Wir wissen es selber nicht. ... uns dürfen Sie keine Auskunft 15 Ich möchte mich noch nicht äußern. Ich möchte zuerst ... , was mein Kollege dazu sagt.

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Obwohl Effi diesem Gespräch **einen Riegel verschieben** wollte, verstand sie, dass ihr Fehler zuerst **auszugleichen** war. 2 „Ja, sehr schön...“, hatte Innstetten, ohne weiter **darauf einzugehen**, geantwortet. 3 Alle Pflanzen sind **eingegangen**, weil du vergessen hast, sie regelmäßig

zu gießen! 4 Sie haben **eine Wette eingegangen**. 5 Es ist ihm aber auch **heimgezahlt** worden. 6 Mit diesem Menschen mußte aber immer vorsichtig sein: ihn konnte man ganz leicht kränken, und er **zahlte sofort mit gleicher Münze heim**. 7 „Ja“, sagte Innstetten, der klug genug war, auf solche Philistereien anscheinend ernsthaft **einzugehen**. 8 Innstetten gab ihr noch eine halbe Woche Zeit, **sich einzurichten** und die verschiedensten Briefe nach Hohen-Cremmen zu schreiben. 9 Da das Bein gebrochen war, mußte man vor allem die Knochen **einrichten**. 10 „Der Kaffee ist ja vorzüglich“, sagte Effi, während sie zugleich das Zimmer und **seine Einrichtung** musterte.

Übung 4 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Leute von Familie, die Honoratioren, der Konsul, das Fremdenzimmer, die Ermutigungspromenade, der Campeador, die Gesellschaftstoilette, das Aufundabschreiten, die Tapetentür, ein lethargischer Schlaf.

Übung 5 Übersetzen Sie, erklären Sie die Bedeutung folgender Redewendungen.

1 Am Abend vorher war sie zu müde gewesen, um alles, was sie da halb fremdartig, halb altmodisch umgab, genauer **in Augenschein zu nehmen**. 2 Es ist ein so sonderbares Geräusch, das einem **auf die Nerven fällt**. 3 Effi **fand aber ein Gefallen daran**, sich anzuklagen, und wollte von den Versicherungen ihres Mannes nichts hören. 4 „Ja, Honoratioren, die gibt es. Aber **bei Lichte besehen**, ist es nicht viel damit.“ 5 „Weißt du ihn aber in Zutrauen und gute Laune zu bringen, dann **redet er wie ein Buch**“. 6 Gieschüler hätte nun am liebsten gleich **eine Liebeserklärung gemacht** und gebeten, dass er als Cid oder irgend sonst ein Campeador für sie kämpfen und sterben könne. 7 Ich richte mich auch schon darauf ein, **die Zügel der Regierung in andere Hände zu legen**. 8 **Daran hängt doch am Ende Leben und Sterben**. 9 Der jugendliche, durch Haltung und Klugheit gleich ausgezeichnete Landrat **stand in Gunst bei** der Fürstin. 10 Ich möchte mich wohl verwetten, dass Sie, Johanna, **viel Nachstellung haben**.

Übung 6 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Worin war Innstetten streng? 2 Womit hat Effi den sonderbaren Ton verglichen, den sie in ihrer ersten Nacht im Innstettens Hause vernahm? 3 Welches Erbstück aus dem elterlichen Hause mochte Innstetten nicht missen? 4 Wie lange waren schon Innstetten und Effi verheiratet, als sie in Kessin ankamen? 5 Was hatte der alte Briest über seinem Schreibtisch? 6 Was seltsames fand Effi bei der Hausmusterung in einem der Zimmer, die an der gegenüberliegenden Flurseite waren? 7 Wann plante Frau von Briest, ihre Tochter in Kessin zu besuchen? 8 Warum war Effi sehr aufgeregt, als sie Gieshübler empfing? 9 Welchen Familien hatte Effi den pflichtschuldigen Besuch abzustatten? 10 Was war für die Berliner Schule typisch? 11 Warum lud Bismarck Innstetten nur allein zu Tisch? 12 Was minderte abends das Gefühl Effis Verlassenheit? 13 Was war die Ermitage? 14 Was haben die Männer an einer Frau am liebsten? 15 Was liegt in Effis Familie (ihren Worten nach)?

Übung 7 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Solchen Kaffee haben wir in Hohen-Cremmen nicht. Überhaupt, Geert, ich sehe nun erst, wie vornehm ich mich verheiratet habe. 2 Freilich, wenn ich dann stürbe, nähme ich dich am liebsten mit. Ich will dich keinem anderen lassen. 3 Die Jugend, auch in ihren Fehlern ist sie noch schön und liebenswürdig, und das Alter, auch in seinen Tugenden taugt es nicht viel. 4 Persönlich kann ich in dieser Frage freilich nicht mitsprechen, vom Alter wohl, aber von der Jugend nicht, denn ich bin eigentlich nie jung gewesen. Personen meines Schlages sind nie jung. 5 Wir lieben immer das, was liebenswert ist. 6 Andalusierinnen sind immer schön. 7 Jeder hat es gerade so gut und so schlecht, wie er es verdient. 8 Ich bin ein Kind und ich werde es wohl bleiben. Einmal habe ich gehört, das sei ein Glück. Aber ich weiß noch nicht, ob das wahr ist. 9 Wie das Haar ist, ist der Charakter. 10 Ein weicher Charakter ist doch besser als ein harter.

Übung 8 Stellen Sie das Porträt von Gieshübler zusammen, gebrauchen Sie dabei folgende Charakteristiken:

er ist befangen, so kann er kein Wort finden oder sagt die sonderbarsten Dinge; weißt du ihn aber in Zutrauen und gute Laune zu bringen, dann redet er wie ein Buch;

ein kleiner, schiefschultriger und fast schon so gut wie verwachsener Herr in einem kurzen, eleganten Pelzrock und einem hohen, sehr glatt gebürsteten Zylinder;

machte eine Ermutigungspromenade um die Plantage herum; Gieshübler lächelte und fand den Mut seinen Zylinder, den er bis dahin in der Hand gedreht hatte, beiseite zu stellen;

Gieshübler hätte nun am liebsten gleich eine Liebeserklärung gemacht und gebeten, dass er als Cid oder irgend sonst ein Campeador für sie kämpfen und sterben könne.

Übung 9 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 После прибытия у Эффи не было достаточно времени, чтобы **осмотреть внутреннее убранство** дома, что, однако, не заставило себя долго ждать: на следующий день, сопровождаемая супругом, она посетила все комнаты и, в большинстве случаев, осталась довольна.

2 Во время осмотра дома, она также узнала, что же вызывало шум, который всю ночь мешал ей спать и **действовал на нервы**: из-за оставленных на ночь открытыми окон, в зале на втором этаже был сквозняк, который и заставлял слишком длинные гардины подметать пол.

3 Ей **нравилось** исполнять свой долг хозяйки дома (seiner Pflicht als ... nachkommen), хотя в первый раз, когда она выступала в этой роли, принимая Гизгюблера, она и была очень взволнована.

4 Гизгюблер, который был охарактеризован Инштеттенем в качестве скромного, сдержанного и очень стеснительного человека, нуждался лишь в поддержке и дружеском участии, чтобы почувствовать себя свободно: тогда он начинал **говорить как по писаному** и сыпать комплиментами.

5 Дружеский прием, красота, юность и непосредственность хозяйки дома произвели на него такое впечатление, что ему хотелось тут же **объясниться в любви**.

6 Некоторые люди не могут решиться на то, чтобы **передать бразды правления в другие руки**, т.к. для некоторых это является **вопросом жизни и смерти**.

7 Эффи знала, что вышла замуж за человека, который был уважаем не только в их округе, но и всегда приглашался князем, кроме того, он **был в особой милости** у княгини.

8 Постепенно Эффи **приспособилась** к работе своего мужа, но, хотя она и понимала то (Verständnis für etw. haben), что он будет иногда по долгу отсутствовать, с **трудом обходилась без него**.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Effis Eindruck von ihrem neuen Zuhause nach dem Erwachen am nächsten Morgen. Was denkt sie jetzt über das Haus?

2 Charakterisieren Sie die Verhältnisse zwischen den Ehegatten. Gibt es etwas Ungewöhnliches darin, oder ist alles so, wie es sein sollte?

3 Erinnern Sie sich an alle Situationen, die mit dem seltsamen Saal verbunden sind. Was können Sie über Johannas und später Innstettens Reaktion auf Effis Bemerkungen sagen. Liegt ein Geheimnis darin? Warum wollte Innstetten im Saal alles beim alten lassen?

4 Effis Verhalten zu Gieshübler. Warum wollte sie zuerst daran nicht glauben, dass er ein kleiner, schiefschultriger Mann sein konnte? Was änderte sich später?

5 Welche Pflichten und Aufgaben hatte Effi jetzt als Hausfrau und dazu als erste Frau der Stadt? Fand sie Gefallen daran oder fühlte sie sich davon bedrückt? Welchen Eindruck hat sie auf den hiesigen Adel gemacht?

6 Wie können Sie Effis Zustand vor dem Schlafengehen erklären, als sie Angst hatte, allein in ihrem Zimmer über Nacht zu bleiben? War es auch der Grund ihres Alpens? Was können Sie über das nächtliche Geschehen sagen? Warum war Effi dagegen, dass jemand ihrem Mann darüber erzählt?

STUNDE 4 KAPITEL 10-12

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: verneinen, leugnen, verleugnen.

1 Der Angeklagte ... seine Schuld. 2 Ich kann Ihre Frage nur ... 3 Die Märtyrer starben, weil sie ihren Glauben nicht ... wollten. 4 Es läßt sich nicht ... , daß er recht hat. 5 Ein Nihilist ist ein Mensch, der alles 6 Der Nachbar ... , den Schaden verursacht zu haben. 7 Ich ... ganz entschieden, was man mir vorwirft (Ich weise die Vorwürfe ganz entschieden zurück). 8 Goethe nennt Mephisto den Geist, der stets 9 Ich bin sicher, daß er zu Hause ist. Aber er läßt sich nicht 10 Es ist nicht zu ... , daß überall alles teuer wird. 11 Er...nicht, sich geirrt zu haben, aber er ... ganz entschieden, daß er gelogen hat. 12 Jeder von uns hat seine Überzeugungen schon tausendmal im Leben

Übung 2 Wählen Sie das richtige Verb: abschlagen, verweigern, sich weigern.

1 Sie ... uns die Antwort. 2 Sie ..., uns zu antworten. 3 Wie können ihm diese Bitte nicht 4 Verwandte haben das Recht, vor Gericht die Aussage zu 5 Er ... , mitzukommen. 6 Man hat ihm jede Zahlungserleichterung 7 Sie hat die Anhnahme des Briefes 8 Sie ... beharrlich, ihre Schuld anzuerkennen. 9 Er ... jede Auskunft. 10 Er hat uns bis jetzt noch nie einen Wunsch 11 Ich ... ganz entschieden, diese Aufgabe zu übernehmen. 12 Der Kranke ... jede Nahrung. 13 Frau Behrens braucht einen neuen Mantel. Aber ihr Mann hat ihr ihn 14 Sie ... , mit dem alten Mantel auszugehen. 15 Man hat ihm die Rückerstattung der Fahrkosten

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Eine alte Sage erzählt, der verstorbene Ritter **spuke** noch in dem Schloß. 2 Ein Fremder **spukt** seit Tagen im Dorfe. 3 **Spuk** ist ein Vorzug, wie Stammbaum und dergleichen und ich kenne Familien, die sich ebenso gern ihr Wappen nehmen ließen als ihre „weiße Frau“, die natürlich auch eine schwarze sein kann. 4 Dieser Streit hätte wohl noch andauert und

vielleicht zu einer ersten ernstlichen **Verstimmung** geführt, wenn Friedrich nicht eingetreten wäre. 5 **Auf** Essen und Trinken **verstehen sich** die Leute hier. 6 Er will **sich nicht dazu verstehen**. 7 Die gute alte Trippel aber geriet über den ungenierten Ton ihrer Tochter aus einer Verlegenheit in die andere, während Gieshübler es für angezeigt hielt, eine so schwierig werdende Unterhaltung zu **kupieren**. 8 Sie durfte den Zug nicht versäumen und mußte schon um 6 von Kessin **aufbrechen**. 9 Da er keinen Dietrich hatte, um die Tür zu öffnen, **brach** er sie einfach **auf**. 10 Nach dieser Tat waren seine Mängel wie **aufgebrochen**. 11 Nach dieser Erklärung der Trippelli hatte Effi von allen Mahnungen zum **Aufbruch** Abstand genommen. 12 Du verstehst die Trippelli nicht. Mich **entzückt** die Echtheit; alles da, bis auf das Pünktchen überm i. 13 Das war der Baum, den Effi und Janke vor mehreren Jahren gemeinschaftlich **okuliert** haben.

Übung 4 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Redewendungen.

1 Johanna hatte denselben rosigen Teint wie immer, schien **sich** also die Vorgänge der Nacht nicht sonderlich **zu Gemüte genommen** zu haben. 2 Es muß auch hier möglich sein, wo du Landrat bist und die Leute dir **zu Willen sind** und viele selbst zu Dank verpflichtet. 3 Ich kann doch meinem lieben Gieshübler nicht gleich bei seiner ersten Einladung **einen Korb geben**. 4 Was noch schlimmer ist, das mit dem Fürsten ansinne. Du sollst **ihm den Stuhl vor die Türe setzen** – es ist zum Lachen. 5 Sie werden mich bei der gnädigen Frau hier noch **in Verdacht bringen**, als ob ich bei diesem Fürsten..., als ob ich stolz wäre, seine tausendundeinste Seele zu sein. 6 Innstetten hat das Moralische **in den Vordergrund gestellt**. 7 Erst drei Tage später hatte sich Gieshüblers Freundin durch ein von Petersburg aus an Effi gerichtetes Telegramm noch einmal **in Erinnerung gebracht**. 8 Mit diesen Worten wird er wohl recht haben, aber er sollte es lieber nicht gebrauchen, weil es mir immer **einen kleinen Stich gibt** und mich daran erinnert, wie jung ich bin und dass ich noch halb **in die Kinderstube gehöre**. 9 Denn mußt du kommen, oder, noch besser, sobald ich einigermaßen wieder **bei Wege bin**, komme ich.

Übung 5 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Wie lange wollte noch Innstetten schlafen, als er von Varzin zurückgekommen war? 2 Welche Einladung hat Effi von Gieshübler

bekommen? 3 Wie heißt der Gasthof, wo das Ehepaar am Tage gegessen hat? 4 Welche Strecke wurde von Kapi-tän Thomsen befahren? 5 Warum hat man den Chinesen nicht auf dem Kirchhof begraben? 6 Welche Familienverhältnisse verbanden den gestorbenen Pastor Trippel mit der Trippelli? 7 Wo hat Trippelli den russischen Fürsten kennengelernt? 8 Wie nennt die Trippelli Gieshübler? 9 Was konnte der Fürst nicht leiden? 10 Wovon versteht er nichts? (Trippellis Meinung nach) 11 Welche Reihenfolge hielt Marietta für einzig richtige? 12 Mit welchem Stück hat Marietta ihren Auftritt begonnen? 13 Was brauchen alle Künstler regelmäßig? Was brauchen sie nicht? 14 Wann hatte der musikalische Abend bei Gieshübler stattgefunden? 15 Welche Geschenke bekam Effi aus Hohen-Cremmem? 16 Welches Ereignis stand der Familie für nächstes Jahr bevor?

Übung 6 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Damen wie Hulda geht es immer gut. 2 Ich kann hier in der Stadt die Leute nicht sagen lassen, Landrat Innstetten verkauft sein Haus, weil seine Frau den angeklebten kleinen Chinesen als Spuk an ihrem Bette gesehen hat. Dann bin ich verloren, Effi. 3 Ich bin überrascht, solcher Furcht und Abneigung gerade bei dir zu begegnen, bei einer Briest. Das ist ja, wie wenn du aus einem kleinen Bürgerhause stammest. 4 Spuk ist ein Vorzug, wie Stammbaum. 5 Du glaubst gar nicht, wie ehrgeizig ich bin. Ich habe dich eigentlich bloß aus Ehrgeiz geheiratet. 6 Die Wirklichkeit kann mich nicht so quälen wie meine Phantasie. 7 Der Anfang ist immer das Schwerste, auch bei Geschichten. 8 Dem Mutigen gehört die Welt. 9 Aber hüte dich vor dem Aparten oder was man so das Aparte nennt. 10 Das Theater verdirbt den Ruf, also das Beste, was man hat. 11 Ein guter Nicker von 5 Minuten ist besser als 5 Stunden unruhige Rumdreherei, mal links, mal rechts. 12 Sorgen gibt es in Rußland nicht. 13 Im Geldpunkt sind beide (Rußland und Amerika) gleich – Rußland ist noch besser als Amerika.

Übung 7 Stellen Sie das Porträt von Trippelli zusammen, gebrauchen Sie dabei folgende Charakteristiken:

die Trippelli, Anfang der Dreißig, stark männlich und von ausgesprochen humoristischem Typus;

all das wurde seitens der Trippelli mit ebensoviel Bonhomie wie Sicherheit gesprochen, in einem Ton, der ausdrücken sollte: „Du bist die Baronin Innstetten, ich bin die Trippelli“;

die gute alte Trippel aber geriet über den ungenierten Ton ihrer Tochter aus einer Verlegenheit in die andere;

ihre Vortragskunst war so groß, dass der Inhalt dadurch geädelt wurde;

sie sang mit großer Sicherheit und Bravour; mit ebensoviel Virtuosität wie Seelenruhe;

ich bin aus einer sehr aufgeklärten Familie;

ich kann auch im Kupee schlafen, in jeder Situation und sogar auf der linken Seite.

Übung 8 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Эффи, которая **приняла близко к сердцу** историю с исчезнувшим китайцем, была убеждена в том, что в этом доме **водятся привидения**, и настаивала на переезде. 2 Инштеттен не пытался скрыть свою **досаду**, когда его жена рассказывала о том страхе, который она пережила ночью, и ей пришлось **подчиниться его воле** и остаться в этом доме. 3 Хотя супруги хорошо **ладили друг с другом**, Эффи, когда писала своей матери, просила ее не упоминать некоторые подробности их переписки, чтобы не злить Инштеттена. 4 Получив от Гизгюблера приглашение на музыкальный вечер, Эффи была несказанно рада, т.к. с одной стороны это был хороший повод прекратить неприятную беседу с мужем, а с другой – неплохая возможность провести вечер в веселой компании. 5 Музыкальный вечер потихоньку приближался к концу, и Эффи напонила Триппелли, что та должна уже **собираться**, если не хочет опоздать на поезд. 6 Ответы Триппелли, равно как и ее отношение к присутствующим **восхищали** Инштеттена, хотя некоторые, более пожилые люди чувствовали себя несколько смущенно. 7 После того, как Триппелли уехала в Россию, которую она любила за ее сердечный прием и возможность хорошо и быстро заработать, она еще раз **напонила** о себе, отослав Эффи телеграмму. 8 Получив к Рождеству подарки из Гоген-Креммена, Эффи очень обрадовалась, но одновременно она поняла, как сильно ей **не хватает** родителей, подруг и просто знакомых из ее детства. 9 В своем письме матери она жаловалась на то, что слова мужа не редко **обижают** ее, т.к. он считает ее маленькой и избалованной девочкой. 10 Эффи мечтала о том, что летом приедет в Гоген-Креммен, чтобы там растить своего ребенка, т.к. несмотря на роскошь ее нового дома она не чувствовала себя здесь свободно и счастливо.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Wie erklären Sie Innstettens Reaktion auf die Ereignisse derjenigen Nacht, als Effi allein bleiben mußte? Warum fand Effi kein Verständnis bei ihrem Mann? Wie benahm sie sich, als Innstetten später diese Chinesengeschichte erzählte?

2 Effis Mußestunden: womit waren sie ausgefüllt? Was unternahm Innstetten, um seine Frau von düsteren Gedanken abzubringen? Verbrachten sie genug Zeit zusammen?

3 Trippelli und Effi: welchen Eindruck haben die Damen aufeinander gemacht? Verließ der musikalische Abend so, wie Effi das erwartete? Gelang es ihr, sich von ihren Angstgefühlen zu befreien? Kann sich diese Bekanntschaft auch vertiefen?

4 Wie war Effi um Weihnachten gelaunt? Was können Sie aus ihrem Brief an die Mutter schließen? Welche Gefühle hatte sie ihrem Mann gegenüber?

STUNDE 5 KAPITEL 13-15

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: kürzen, verkürzen, abkürzen, kürzer machen.

1 Die Diskussion dauert viel zu lange. Man müßte sie unbedingt ...
2 Die Vorhänge sind zu lang, du mußt sie etwas ... 3 Der Militärhaushalt soll dieses Jahr ... werden. 4 In vielen Fabriken ist die Arbeitswoche auf 5 Tage ... worden. 5 Willst du deinen Rock nicht etwas ... ? Ich glaube, er ist zu lang. 6 Der Zahnarzt sagte: „Eine Wurzelbehandlung ist immer sehr langwierig, aber ich will versuchen, sie möglichst ...“. 7 Nicht nur die Militär-, auch die Sozialausgaben sollen ... werden. 8 Können wir den Weg nicht ... ? 9 Seine ganze Gestalt erscheint auf dem Photo perspektivisch ...
10 Wie können wir uns die Wartezeit am besten ... ? 11 Der Aufsatz ist zu lang, ich muß ihn unbedingt ... 12 Die USA haben ihre Auslandshilfe stark ... 13. Wie konnte man eine so lange Bezeichnung am originellsten ... ? 14 Ich möchte eine vollständige Ausgabe, nicht ... 15 Das Telegramm wird zu teuer. Kannst du es nicht noch etwas....?

Übung 2 Wählen Sie das richtige Wort: Kürzung, Verkürzung, Abkürzung.

1 U.a. ist die ... von „unter anderem“. 2 ... der Arbeitszeit. 3 ... des Staatshaushalts. 4 Perspektivische 5 ... des Textes. 6 Gehalts... 7 ... der Lebensmittelzuteilung. 8 Zur... des Verfahrens. 9 Programm ... 10 ... des Weges. 11 Etat... 12 ... der Sparprämien.

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Er sorgte für Effi wie eine kleine **Vorsehung**, und sie wußte ihm auch Dank. 2 Er war festlich angezogen: hatte einen schwarzen Anzug an, und sein weißes Taschentuch **sah vor**. 3 Gieshübler **ließ** es **sich** nicht mit Zeitungen und Blättern **bewenden**; er schickte auch Feigen und Datteln und Schokoladentafeln. 4 Dann ging er die Ernennungen und Ordenverleihungen durch, von denen er die meisten **beanstandete**. 5 Um zehn war Innstetten abgespannt und **erging sich in** ein paar wohlgemeinten, aber etwas müden Zärtlichkeiten, die sich Effi gefallen ließ,

ohne sie recht zu erwidern. 6 Sie **erging sich in Vermutungen**, wie das alles weiter gehen kann. 7 Immer **in die Beichte**, und die Hauptsache sagen sie nicht. 8 Er wollte **eine Beichte ablegen** und suchte den Pastor auf. 9 Sie ist tot und steht vor Gottes Thron und kann mich da **verklagen**. 10. **Neid** gegen Roswitha zu hegen, wäre für Johanna nichts einfach anderes gewesen, wie wenn sie Rollo um seine Freundschaftsstellung **beneidet hätte**. 11 Besser **beneidet**, als bemitleidet. 12 Es müsse doch wohl **eine Eingebung** gewesen sein, dass Roswitha gerade auf diesen Namen gekommen sei. 13 Der Tag der Taufe war der Napoleonstag, was denn auch von seiten einiger Familien **beanstandet** wurde. 14 Effi sagte zu dem neben ihr sitzenden Major von Crampas: Das mit dem „Felsen Petri“ sei wahrscheinlich **eine Huldigung** gegen Roswitha gewesen.

Übung 4 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Redewendungen.

1 Wenn dann aber die kirchlichen Fragen an die Reihe kamen, dann **riß Effi der Faden der Geduld**. 2 Aber diese wohlgemeinten Neckereien **verfehlten ihren Zweck**, ja berührten sie beinahe schmerzlich, weil ihr, wenn auch unklar, dabei zum Bewußtsein kam, was ihr in ihrer Ehe eigentlich fehlte. 3 Sein Vorgänger war ein Greuel, von schlechten Manieren und noch schlechteren Sitten, und zum Überfluß auch noch immer **schlecht bei Kasse**. 4 Als wir Anfang April hörten, Major von Crampas sei da, da **fielen wir uns in die Arme**, als könne uns nichts Schlimmes mehr passieren. 5 Er, Crampas, soll nämlich **ein Mann von vieler Verhältnisse** sein, ein Damenmann. 6 Solche Alte wie die da, ja, das ist schrecklich, was man da alles tun muß, und **steht einem hier vor Brust und Magen**. 7 Johanna wunderte sich, dass die gnädige Frau **an** all dem dummen Zeug wie diese Geschichten soviel **Gefallen finde**. 8 Da gab es ein Laufen und Rennen, Innstetten selbst **kam ganz aus seiner gewohnten Reserve heraus**. 9 Sie können mich eine Großmutter nennen, aber **Anspielungen darauf**, das ich noch nicht 18 bin, das kann Ihnen nie verziehen werden. 10 Innstetten **hat keinen Sinn für** den Garten und denkt wohl auch nicht sehr lange mehr in Kessin zu bleiben. 11 Das mit der Kreatur (Rollo), damit hat's doch seine eigene Bewandtnis, und was da das Richtige ist, **darüber sind die Akten noch nicht geschlossen**.

Übung 5 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

pflichtschuldige Gegenbesuche, unqualifizierbare Haltung und Sprache, ein Wagner-Schwärmer, der gesellschaftliche Notstand, eine mütterliche

Freundin, keine Geborene sein, ein Damenmann, kinderlieb sein, das Gesindebuch, die Rangstreitigkeit.

Übung 6 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Aber immer allein sein und sogar nichts erleben, das hat doch auch sein Schweres. 2 Aber die Frau! (von Crampas) Ohne sie geht es natürlich nicht, und mit ihr erst recht nicht. 3 Es ist eine Sünde, dass ich so leichtsinnig bin und solche Gedanken habe und mich wegträume, während ich doch an das Nächste denken müßte. 4 Niemeyer hat mich getauft und eingesegnet und getraut, und Niemeyer soll mich auch begraben. 5 Man soll von einem Toten nicht Schlimmes sagen. 6 Sie (die Alte) hätte gern noch weitergelebt; solche Menschenschikanierer, die leben immer am liebsten. 7 Viele wollen keine Kattolsche, weil sie soviel in die Kirche rennen. 8 Immer in die Beichte, und die Hauptsache sagen sie nicht. 9 Man darf nicht von seinem Glauben lassen und muß alles ordentlich mitmachen. 10 Wenn die Not am größten ist, ist die Hilfe am nächsten. 11 Das Ge-sicht täuscht selten einen. 12 Er (Pastor Lindequist) ist ein Halber, einer von denen, die verworfen sind, weil sie lau sind. 13 Bei schönen, jungen Frauen, die noch nicht 18 sind, scheitert alle Lesekunst. 14 Wo Liebe ist, da ist auch Gegebliebe. 15 Wir (Frauen) müssen verführerisch sein, sonst sind wir gar nicht... 16 Wer für den Strick geboren ist, kann im Wasser nicht umkommen. 17 Abwechslung ist des Lebens Reiz.

Übung 7 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Welche Gefühle hatte Gieshübler Effi gegenüber? 2 Was fehlte Effi in ihrer Ehe? 3 Was führte Innstetten zu Wagners Musik hinüber? 4 Worüber freute sich Effi im Frühling, was sie so im Winter vermißte? 5 Wie alt war Crampas Frau? Und seine Kinder? 6 Wie kam es dazu, dass Innstetten Major von Crampas kannte? 7 Warum kam die Registratorwitwe immer als erste in jeder Badesaison? 8 Welche Lieblingstagesbeschäftigung hatten die Kessiner um diese Frühlingszeit? 9 Was wurde Effi vom Arzt empfohlen? 10 Warum wollte Roswitha am Grabe der Gestorbenen sitzen bleiben? 11 Womit verband Effi das Erscheinen des Spuks? 12 Wann hat Effi ihr Kind gekriegt? 13 Warum ließ sich die Taufe der Kleinen nicht verschieben? 14 Wie lange (Borckes Meinung nach) hält noch das alte Preußen? 15. Wovon zeugte Trippellis

lebhaftes Korrespondenz mit Gieshübler? 16 Welche Eigenschaft wünschte sich Effi immer?

Übung 8 Stellen Sie die Porträts der Personen zusammen, die in diesen Kapiteln in die Handlung des Romans eingeführt werden. Gebrauchen Sie dabei folgende Charakteristiken:

a) Roswitha:

war schon bei kleinen Kindern. Das war ihr Bestes und Schönstes; freute sich vorläufig ganz uneingeschränkt über das Kind;

ich bin eine ordentliche Person und habe gute Zeugnisse; eine ordentliche Frau, kräftig, eine ramassierte Person, ähnlich wie die Trippelli nur noch stärker; gute braune Augen, die einen treu und zuversichtlich ansehen, aber ein bißchen dumm;

erzählte gern allerlei kleine Geschichten, war einfach die komische Figur;

eine Kattolische; bin aber schlechte Katholikin und bin ganz davon abgekommen;

wollte ab Grabe sitzen bleiben und auf den Tod warten.

b) Crampas:

Effi hielt ihn für einen Seelenleser;

macht öfter solche Sachen (wie Baden im September). Reine Renommisterei;

Gieshübler schrieb von einem Entrepreneur namens Crampas, der Vizevorstand der Ressource;

ein guter Schauspieler und Dichter;

soll ein Mann vieler Verhältnisse sein, ein Damenmann, vollkommener Kavalier, ungewöhnlich gewandt;

ein Trost- und Rettungsbringer.

Übung 9 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Эффи едва ли была недовольна своим браком, но, если, **присмотреться**, то нужно признать, что ей все же чего-то не хватало: ей не доставало преклонения, комплиментов и просто маленьких знаков внимания, **которые так нравятся** женщинам. 2 Инштеттен, который так хорошо ориентировался в политических и общественных вопросах, **не имел никакого понятия**, как можно обустроить дом или разбить сад, что позволяло **выказывать недовольство** старому

Бристу. 3 У Эфии тут же **лопалось терпение**, если кто-то делал **намек** на ее возраст, т.к. ее обижало, что окружающие воспринимают ее как капризного и избалованного ребенка, который не может нести ответственность за свои слова и действия. 4 Многие называют католиков религиозными ханжами, которые, хотя и часто **ходят на исповедь**, несмотря на свою веру и благочестивость, которую они демонстрируют окружающим, никогда не говорят всю правду. 5 В доме Инштеттена не было никаких **споров прислуги о старшинстве**: Иоганна не **завидовала** Розвите из-за благосклонности госпожи, она по-прежнему вела хозяйство, в то время как Розвита посвящала себя новорожденному младенцу. 6 Жизнь благородных людей всегда на виду: с одной стороны они имеют большое влияние, с другой стороны каждый момент их личной жизни замечается, обсуждается и, нередко, **осуждается**. 7 Инштеттен, который обычно был сдержан, и никто не мог понять, что же **у него на сердце**, даже он **проявил больше активности** в первые дни после рождения дочери. 8 Прибытие Крампаса избавило семью ландрата от человека, **поведение и речи которого были ниже всякой критики** и, которой, к тому же, **был почти всегда на мели**.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Crampas Stellung im Hause von Innstetten: welche Beziehungen verbanden die beiden Männer früher? Ob sich etwas darin mit der Zeit geändert hat?

2 Roswithas Aufnahme in die Familie: was symbolisiert ihr plötzliches Erscheinen vor der Geburt der Kleinen? Warum gab es keine Rangstreitigkeiten zwischen ihr und Johanna?

STUNDE 6 KAPITEL 16-18

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: fortfahren, fortsetzen.

1 Nach einer kurzen Pause ... sie ihren Weg fort. 2 Wenn ihr ... , solchen Lärm zu machen, muß ich euch das Spielen ganz verbieten. 3 Wir ... nun in unserem Programm fort. 4 Fräulein Ahrens, Sie bitte fort! (zu lesen) 5 Wir können die Diskussion nicht ins Unendliche ... 6 „Als wir nun gegen Abend in ein Dorf kamen“, ... der Erzähler fort. 7 Es hat gar keinen Sinn, in dieser Weise 8 Die Diskussion ... sich endlos fort. 9 ... Sie nur fort! Es interessiert uns alles sehr, was Sie zu berichten haben.

Übung 2 Wählen Sie das richtige Verb: meiden, vermeiden.

1 Das sind Kerle, die man am besten 2 Nach Möglichkeit ... ich es, Briefe mit Maschine zu schreiben. 3 Am liebsten möchte ich nicht hingehen. Aber es läßt sich nicht 4 Man kennt sich und ... sich. 5 Wenn Sie alle Schwierigkeiten ... wollen, halten Sie sich genau an die Gebrauchsanweisung! 6 Er hat mich einmal beschwindelt. Seitdem habe ich sein Geschäft immer 7 Wir wollen jede Auseinandersetzung ... und haben in allem nachgegeben. 8 Das Gasthaus ist etwas ungepflert, und ich ... es nach Möglichkeit. Aber manchmal, wenn ich wenig Zeit habe, kann ich es doch nicht 9 Eine Verwechslung von meiden und vermeiden wollen wir in Zukunft 10 Nachtblinde sollen es möglichst ..., im Dunkeln zu fahren. 11 Er ist faul und ... die Arbeit, wo er kann. 12 Herzranke müssen jede Aufregung 13 Nur durch geschickte Tarnmanöver ist ein Skandal ... worden. 14 Er muss ins Krankenhaus. Es läßt sich nicht 15 Was man nicht kann ..., muss man willig leiden.

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Innstetten hielt nur einen seiner moralischen Vorträge, **zu** denen er überhaupt **hinneigte**. 2 Alle in seiner Familie **neigten zu** dieser Krankheit **hin**, deshalb wunderte sich niemand, als er gleiche Schmerzen verspürte. 3 **Sie neigte sich zu** dieser Nachbarin **hin** und war ihr immer gern behilflich. 4 „Da lob ich mir Gieshübler“, sagte Crampas **einlenkend**, „immer Kavalier und dabei doch Grundsätze“. 5 Wenn man aber vom

Meere fort, in den weiter zurückgelegenen Kiefernwald **einlenkte**, so wurde es still. 6 Und zu dem allen kam noch seine mystische Richtung, die mitunter **Anstoß gab**, weil Soldaten überhaupt nicht sehr für derlei Dinge sind. 7 Rollo **schlug an**, als er seinen Namen hörte, und wedelte mit dem Schwanz. 8 Crampas **schlug** weider das Thema der Gespenster **an**. 9 Innstetten war mit seiner Frau nicht einverstanden und weigerte sich, das Haus **anzuschlagen**. 10 Effi konnte dem König aus der Geschichte nicht **verdenken**, dass er den Ritter für die heimliche Liebe heimlich hinrichten lassen wollte. 11 Das treue Tier war da und **verklagte** den königlichen Mörder. 12 Effi konnte sich nicht tadelt, **auf** seinen Ton **eingegangen** zu sein, und doch hatte sie ganz leise das Gefühl einer **überstandenen** Gefahr. 13 „Es ist mir doch lieb, dass du mir das sagst, ich werde **mich vorsehen** mit ihm“. 14 Seine **Huldigungen** erfüllten sie mit einem gewissen Bangen, und seine Gleichgültigkeiten verstimmten sie; sie **sah ein**, es war nicht alles so, wie´s sein sollte.

Übung 4 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Redewendungen.

1 Die drei Behörden, die wir hier haben, werden doch wohl untereinander **die Augen zudrücken** können. 2 „Nein“, lachte Innstetten, „und ich will es auch nicht. **Auf Mohrenwäsche** lasse ich mich nicht ein“. 3 Innstetten **hielt sich** seinen Spuk **parat**, um ein nicht ganz gewöhnliches Haus zu bewohnen. 4 Crampas ist unterhaltlich, weil er medisant ist, aber er ist ganz unzuverlässig und ein bloßer Haselant, der schließlich Innstetten **nicht das Wasser reicht**. 5 Da der König den Ritter heimlich hinrichten wollte, **ging um ein Erkleckliches zu weit**. 6 Um das Verhalten Crampas zu erklären, sagte Effi: „**Jeder trägt seine Kappe**; Sie wissen welche.“ 7 „Behalten Sie das Glas aber **ziehen** Sie nicht **Schlüsse** daraus, die mich kompromittieren“. 8 „Worüber ich mich am meisten gefreut habe“, sagte Innstetten, „das war doch meine entzückende kleine Frau, die **allen die Köpfe verdreht** hat“. 9 Ich glaube, unser Freund hält zu denen, die **sich über** das, was kommt, **keine grauen Haare wachsen lassen**. 10 Er spielt nicht am Spieltisch, aber er hasardiert im Leben in einem fort, und man muss **ihm auf die Finger sehen**.

Übung 5 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Medisieren, der Schutzmann, die Mohrenwäsche, der Causeur, die Zugekröpftheit, der Geisterseher, ein Kindskopf sein, unterhaltlich sein, ein bloßer Haselant sein, eine Spielernatur, ein Backfisch sein.

Übung 6 Bestimmen Sie, welche Schattierungen folgende Verben haben, führen Sie Ihre Beispiele an.

Medisieren, plaudern, j-n hecheln, heucheln, schnattern, schwatzen, plappern, klatschen über Akk., schmähen, verleumden, schnacken, schmälern.

Übung 7 Sagen Sie es anders, nämlich mit den Adjektiven von den Verben: plaudern, schnattern, medisieren, heucheln, schwatzen, klatschen, schnattern.

1 Ihr steht der Mund nie still. – Sie ist 2 Sie hat Haare auf den Zähnen. – Sie ist 3 Er hat kein gutes Haar an seinem Nachbar gelassen. – Er ist 4 Er hat seinen Nachbar durch die Hechel gezogen. – Er ist 5 Er redet seinem Chef immer nach dem Munde. Wenn er aber unter seinen Kollegen ist, nimmt er ihn auch unter die Hechel. – Er ist 6 Er kann nicht die Zunge im Zaun halten. – Er ist 7 Sie hat eine Giftzunge. – Sie ist 8 Wer ins Blaue hineinschwatzt, ist 9 Wer Klatschgeschichten gerne rezählt, ist 10 Wer den Mund weit aufreißt, ist 11 Wer sich den Mund flusselig redet, ist

Übung 8 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Alle Gesetzlichkeiten sind langweilig. 2 Die Weiber schreien sofort nach einem Schutzmann, aber von Gesetz wollen sie nichts wissen. 3 Ohne Leichtsinn ist das ganze Leben keinen Schuß Pulver wert. 4 Der Respekt ist die Hauptsache (als Liebe anderer Leute). 5 Ungewöhnlichkeiten empfehlen nach oben hin besser. 6 In höheren Karrieren will man keine Alltagsmenschen. 7 Was Crampas gemeint hatte, war ein Art Angstapparat aus Kalkül. 8 „Junge Frauen glauben vieles nicht“. – „Und dann glauben sie wieder vieles, was sie besser nicht glaubten.“. 9 Gedanken und Wünsche sind zollfrei. 10 Sieben Schönheiten haben alle. 11 Unbefangenheit ist immer das Beste, und natürlich das Allerbeste ist Charakter und Festigkeit und eine reine Seele. 12 Was man empfängt, das hat man auch verdient.

Übung 9 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Um wieviel Uhr machte Major Crampas bei Innstettens Besuch? 2 Wie hat Crampas Giesgüblers Grundsätze erklärt? 3 Wie werden Robben anders genannt? 4 Was hinderte Innstetten, sich ferner an den gemeinsamen Ausflügen zu beteiligen? 5 Welche Vorliebe hatte Innstetten in seinen Regimentjahren? 6 Wo lag Crampas Wohnung? 7 Welchen Namen hat Heine seinem Gedicht über die im Meer versunkene Stadt gegeben? 8 Was bringt man gewöhnlich von Glashütten als Erinnerung mit? 9 Warum wurde Heinrich der Achte mit dem Ritter Blaubart verglichen? 10 Welche Charaktereigenschaft vom spanischen König Don Pedros wird von Crampas betont? 11 Wer von Effis Nachbarn kannte den ganzen „italienischen Stiefel“? 12 Womit verkörperte Effi ihre Vorstellungen von Schutz und Beistand?

Übung 10 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Эффи считала Крампаса хорошим и интересным собеседником, у которого всегда **наготове** была парочка забавных историй, и который **затрагивал** интересные темы. 2 Эффи выразила желание принимать участие в совместных прогулках своего мужа с Крампасом, **совершенно не беспокоясь о том**, что подумают об этом жители Кес-сина. 3 Иногда Инштеттен проводил так называемые воспитательные беседы со своей женой, и Эффи ломала себе голову над тем, **ставит ли ей муж что-либо в вину** или же его двусмысленности просто случайны. 4 Эффи сравнивала Инштеттена с Крампасом, и хотя последний имел много достоинств, она повторяла, что **он и подметки не годится** ее мужу. 5 Инштеттен был давно знаком с майором и характеризовал его как ненадежного человека, с которым всегда нужно **держаться настороже**. 6 Эффи не знала, какие цели преследовал майор, рассказывая ей о характере ее мужа и его склонности к мистицизму, но его фраза о «привидении по расчету» заставила ее **сделать определенные выводы**. 7 Беседы с майором **послужили поводом к тому**, что она все чаще стала размышлять над тем, что же, в самом деле, является правдой, а что – выдумкой Инштеттена. 8 После постановки Инштеттен выразил гордость за свою жену, которая, по его словам, **вскружила всем голову**. 9 Некоторые замечания Крампаса пугали Эффи, которая всегда старалась держать дистанцию и не **поддерживать (принимать) его тона**. 10 Инштеттен

полагал, что Эффи доставит удовольствие освежить воспоминания об их итальянском путешествии, и в своем увлечении этой идеей совершенно не замечал настроения жены.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Analysieren Sie die Stimmung der Ausflüge, die das Ehepaar zusammen mit Crampas unternahm. Welche Stellung hatten die beiden Männer dazu, dass Effi mit ausreiten konnte?

2 Äußern Sie Ihre Meinung über die von Crampas gewählten Themen. Welche Ziele verfolgte Major, indem er Effi über ihren Mann erzählte?

3 Welchen Eindruck haben diese Gespräche auf Effi gemacht? Wie denkt sie jetzt über ihren Mann?

4 Erzählen Sie über den Fall mit dem Glas. Charakterisieren Sie das Benehmen der beiden. Warum hat Effi ihrem Mann darüber nicht erzählt?

5 Der „Schritt vom Wege“. Welche Gefühle packten Effi, als sie erfuhr, dass Crampas den Plan aufgebracht hatte? Warum begnügte sich Crampas nur mit der Regie?

6 Wie entwickeln sich die Verhältnisse zwischen Effi und Crampas? Welche Position hat jeder von ihnen gewählt? Warum hatte Effi ein schlechtes Gewissen?

STUNDE 7 KAPITEL 19-21

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: fürchten, befürchten, sich fürchten vor.

1 Die Bevölkerung ... neue Preissteigerungen. 2 Bei einem Gewitter ... sie ... immer sehr. 3 Der Chef ist wegen seiner Strenge 4 Die Schauspieler ... den Kritiker wegen seines scharfen Urteils. 5 Der Kranke ... Operation überhaupt nicht. 6 Es ist zu ..., daß die neuen Löhnerhöhungen auch wieder neue Preisteigerungen mit sich bringen. 7 Die meisten Frauen ... Mäusen. 8 Mutig ist ein Mensch, der ... Gefahr 9 Sie können ganz beruhigt sein, Sie haben überhaupt nichts zu 10 Ich..., die Schwierigkeiten sind größer, als wir uns vorstellen. 11 Sie ist noch nie in ihrem Leben geflogen, sie 12 Es ist zu ..., daß die Zahl der Opfer sich noch erhöhen wird. 13 Viele Menschen ... Alter. 14 Wir hatten schon ..., unser Ziel nicht mehr zu erreichen. Aber dann schafften wir es doch noch. 15 Sie brauchen nicht zu ..., daß wir Sie vergessen werden. 16 Erklären Sie den Unterschied zwischen den Sätzen: Der Reisende befürchtet eine Gepäckkontrolle, und er fürchtet sich vor einer Gepäckkontrolle! 17 Wir ... Blamage. 18 Wir ... uns blamiert zu haben. 19 Ein Unglück in der Weltraumfahrt war seit langem und mit Sicherheit zu . 20 Er kann nicht schwimmen und ... Wasser.

Übung 2 Wählen Sie das richtige Wort: Furcht, Befürchtungen.

1 Die ... des Herrn ist der Weisheit Anfang. 2 ... vor Strafe. 3 Wir hatten große ... , man würde uns mißverstehen. 4 Sie war bloß vor 5 Was haben Sie für ...? Sagen Sie es offen und ehrlich. 6 Gespenster... . 7 Wir haben große ... vor einer Blamage. 8 ... und Bedenken. 9 Ihre ... ganz grundlos. 10 Das Kind zitterte vor 11 Ihre ... wegen seiner Unzuverlässigkeit ... wirklich übertrieben. 12 Menschenscheu ... unnatürliche ... vor fremden Menschen.

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Sidonie, jedesmal bereit, irgendwas Schreckliches zu prophezeien, wenn sie, vom Geist **überkommen**, die Schalen ihres Zornes ausschüttete,

würde sich auch heute bis zum Kassandrablick in die Zukunft gesteigert haben. 2 Ihren Reichtum hat diese scheue Frau von ihrem Vater **überkommen**. 3 Der alte Papenhagen erhob sich, um einen Toast auf seinen lieben Oberförster **auszubringen**. 4 Ein Zitter **überkam** sie, und sie schob die Finger fest ineinander, um sich einen Halt zu geben. 5 Ich glaube, du **verkennst** ihn. – Ich **verkenne** ihn nicht. Ich kenne ihn von früher. 6 Seine Absicht war nicht zu **verkennen**. 7 Ich **begehe** die Torheit, zwischen Crampas und Gieshübler einen Unterschied zu machen. 8 Effi mußte des Tages **bedenken**, wo Crampas ihr zum erstenmal gesagt hatte, dass er mit dem **Spuk** und ihrer Furcht eine Komödie spiele. 9 Und nun laß uns hinübergehen, dass ich Annie sehe; Roswithe **verklagt** mich sonst als einen unzärtlichen Vater. 10 Und nun **trat** auch Ring selbst mit einer gewissen strahlenden Feierlichkeit **in Aktion**. 11 Ist dann der Schllon ein Abrund oder irgendwas, drin man **mit Mann und Maus zugrunde gehen** kann? 12 Es soll nicht wieder vorkommen, soweit ich´s hindern kann. Aber auch du, wenn ich dir raten darf, sei **auf deiner Hut**. 13 In diesem Augenblicke trat Major Crampas an Effi heran und bat, sich nach ihrem Befinden erkundigen zu dürfen. Effi war **wie mit Blut übergossen**. 14 Drei Tage später fuhr der Wagen vor, und Effi steig mit auf und **gab** ihrem Mann **das Geleit** bis an die Walecke. 15 Denn wenn du denkst, sie sei krank, da machst **du die Rechnung ohne den Wirt**. 16 Innstetten war am anderen Morgen früh auf und suchte **seiner Verstimmung**, die noch nachwirkte, **Herr zu werden**.

Übung 4 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

der Weinkühler, das Mobiliar, der Römer, das Einschenkeunststück, der Jahresring, der Hofeknecht, das Nordlicht, der Aberglaube, der Pfefferkühler, sich auf französisch empfehlen, das Dalbrige.

Übung 5 Bestimmen Sie, wessen Charakteristiken sind das. Sagen Sie, ob Sie damit einverstanden sind.

- 1 der eitelste aller Sterblichen;
- 2 ein perfekter Kavalier;
- 3 ein Mann der Rücksichtslosigkeiten;
- 4 Festigkeit ist nicht eben seine/ihre Spezialität;
- 5 eine Art Esprit;
- 6 die Ballkönigin;
- 7 die Hüter von Paradies und Unschuld;

- 8 wie eine Gefangene;
- 9 keine starke Natur;
- 10 er/ sie sagt immer dasselbe.

Übung 6 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Wie läßt sich der Reichtum des Oberförsters erklären? Womit wurde gewöhnlich das Weinachtsfest bei Ring abgeschlossen? 3 Welches Preußenlied wurde gegen Ende des feierlichen Abends gesungen? 4 Welche Rücksicht ging im Kreise Kessin allem anderen vor? 5 Welche Prophezeiungen hat Sidonie für Cora gemacht? 6 Was wird unterm Schloön verstanden? 7 Warum gab es am Tage der Siversterfeier keine Vertreter der adeligen Familien, mit denen Innstettens verkehrten? 8 Was ist am 3. Januar geschehen? 9 Was kann gute Sitten einer Stadt verderben? 10. Was hat Doktor Hannemann Effi gegen ihre Blutarmut vorgeschrieben? 11 Welche Geschenke, den Gerüchten nach, würde Innstetten als Führer einer Gesandtschaft nach Marokko bringen? 12 Was konnte Effi, wenn sie schlecht gelaunt war, auf andere Gedanken bringen? 13 Was können alle Frauen leicht machen? 14 Welche Eigenschaft der Männer lieben die Frauen nicht?

Übung 7 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Die Hauptschuld (in der Sache der Erziehung) tragen die Eltern und Erzieher. 2 Ich kenn das; immer dem Unbequemen aus dem Wege gehen. Denn Pflicht ist unbequem. 3 Es ist schwer ins Herz zu sehen. 4 Es ist falsch, einem Edelmann Mißtrauen zu zeigen. 5 Er ist (Crampas) ein Mann der Rücksichtslosigkeiten und hat so seine Ansichten über junge Frauen. 6 Sie sind (Crampas und Gieshübler) nicht vom gleichen Karat; nach Karat berechnet man nämlich den reinen Goldeswert, unter Umständen auch der Menschen. 7 Man muss immer ringen mit dem natürlichen Menschen. 8 Das Wasser hat eine scheidende Kraft. 9 Die Kugel war im Rollen, und was an einem Tage geschah, machte das Tun des anderen zur Notwendigkeit. 10 Die Kranken leben am längsten. 11 Männer müssen Männer sein. 12 Alle Zeichen trügen. In unserer Eifersucht gehen wir oft noch immer in die Irre, als in der Blindheit unseres Vertrauens. 13 Wir Männer sind alle egoistisch.

Übung 8 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Эффи **охватила** дрожь, когда она представила, что кто-нибудь может **сделать** неправильные **выводы на основании того**, что они часто общались с Крампасом наедине. 2 Чтобы выразить почтение хозяину дома, старый Папенгаген поднялся со своего места и **провозгласил** тост за здоровье Ринга. 3 Хотя переправа через шлон была довольно опасной, Инштеттен **не беспокоился о том**, что сани могут перевернуться или затонуть. 4 Под шлоном Эффи понимала некий обрыв, где можно **совсем пропасть**, если необходимая помощь не будет оказана вовремя. 5 Хотя поездка жены в одних санях с Крампасом и не понравилась Инштеттену, он старался **избежать** разговора на эту неприятную тему и **совладать** со своим дурным настроением. 6 Инштеттен, по мнению Эффи, **недооценивал** Крампаса и считал его ненадежным субъектом, с которым всегда нужно **быть начеку**. 7 Эффи, которая отказалась от танцев и заняла свое место рядом с пожилыми дамами, **покраснела**, когда к их маленькому обществу приблизился Крампас, чтобы справиться о ее самочувствии. 8 В середине января Инштеттен получил 4 приглашения от своих соседей, но Эффи согласилась лишь провожать мужа до леса, чтобы затем выйти и совершить предписанную доктором прогулку. 9 Эффи не хотела отчитывать Розвиту за ее свободные отношения с Крузе, однако она посчитала нужным, напомнить ей о том, что она **делит шкуру еще не убитого медведя**. 10 Розвите казалось, что она **совершила** преступление, позволив забрать у нее ребенка.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Erzählen Sie von der bei Ring stattgefundenen Feier. Welchen Eindruck hat auf Sie ihre Atmosphäre gemacht? Was denken Sie über den Herrn des Hauses, über seine Familie und Gäste?

2 Der Schloonübergang: welche neuen Eigenschaften Innstettens hat diese Szene gezeigt? Wie fühlte sich Effi während dieser Fahrt? Wie hat diese Fahrt die Beziehungen zwischen Effi und Crampas beeinflusst?

3 Wie können Sie Innstettens Traum von dem im Schloon versunkenen Schlitten deuten? Hat er wirklich davon geträumt oder einfach alles ausgedacht, um Effi was vorzuwerfen?

4 Die Ballfeier: begründen Sie Crampas Benehmen. Beschreiben Sie Effis Zustand und ihre Gefühle im Kreise alter Damen.

5 Erzählen Sie über Effis Spaziergänge. Steckt etwas Sonderbares darin, dass die junge Frau immer allein spazieren geht?

6 Kommentieren Sie Effis Gespräch mit Roswitha. Würde Effi der Magd eine Rüge erteilen, wenn sie selbst was auf dem Gewissen nicht hätte?

РЕПОЗИТОРИЙ ГГУ ИМЕНИ Ф. СКОРИНЫ

STUNDE 8 KAPITEL 22-24

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: *folgen, befolgen, erfolgen, verfolgen*.

1 Wenn Sie die Vorschriften des Arztes nicht ... , kann Ihre Krankheit natürlich nicht besser werden. 2 ... jeden Dezember ... wieder ein Mai. 3 Es ist, also ob das Unglück ihn Er ist wie vom Unglück (vom Pech) 4 Der Pressedienst ... aufmerksam die Reaktion (Äußerungen, Stellungnahmen) der ausländischen Presse. 5 Ich kann Ihrem Vorschlag ... 6 Auf unsere Bestellung ist immer noch keine Lieferung 7 Bei allem, was er tut, ... er immer nur seine eigenen Zwecke. 8 Fortsetzung 9 ... seinen Angaben ..., daß er nie eine ordentliche Schule besucht hat. 10 Wenn Sie die Gebrauchsanweisung genau ..., kann gar nichts schief gehen = mißlingen. 11 Diese Woche bin ich wirklich vom Pech 12 Zu unserem Katalog ... hier noch die Preisliste. 13 Der Gedanke, es könnte ein Unglück geben, ... ihn, wo er ging und stand. 14 Ich habe die politische Äußerung des Autors durch alle seine Werke hindurch 15 ... Regen ... Sonnenschein. 16 Unsere Lieferung kann immer noch nicht ..., da Ihre Vorauszahlung noch nicht eingetroffen ist. 17 Ich gehe voraus. Wollen Sie mir bitte ... ! 18 Ohne Zweifel ... er ein ganz bestimmtes Ziel. Aber ich habe noch nicht heraus, welche Absicht er mit seiner Einladung eigentlich 19 Und was ... dar...? – Gar nichts. 20 Ich werde Ihren Rat 21 Ich habe die Zeitungsmeldungen genau 22 Eine offizielle Untersuchung der Affäre ... erst unter massivem Druck der öffentlichen Meinung. 23 Ein Mißgeschick ... dem anderen. 24 Die Operation darf erst ... , wenn das Herz des Patienten wieder kräftiger ist. 25 Die Zahlung ist inzwischen

Übung 2 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Ministerialdirektor Wüllensdorf sei eben bei ihm gewesen und habe erzählt: Innstetten sei im Ministerium **berufen**. 2 Ich will es nicht **berufen**, ich hoffe aber, dass alles gut geht. 3 Man hat diesen Professor auf unseren Lehrstuhl **berufen**. 4 Ich will es glauben und doch zugleich auch den Heroischen spielen, **den Entsagenden**. 5 „So darfst du nicht sprechen, Geert. **Damit schreibst du mir**, halb gewaltsam, eine Zärtlichkeitsrolle

zu“. 6 Dieses Bild wurde fälschlich Cranach **zugeschrieben**. 7 Diese Tat **schreibe** ich nur **seiner Dummheit zu**. 8 Das am Rande der Stadt liegende Grundstück hat er **seinem** Neffen **zugeschrieben**. 9 Solche Witze sind dumm und unpassend und können **einem** Berlin ordentlich **verleiden**. 10 Nach diesem Vorfall war **ihm** der Urlaub **verleidet**. 11 Mit seinen endlosen Ratschlägen kann er **jedem** seine Arbeit **verleiden**. 12 Effi, die **sich** nicht bloß auf Zuhören und Erzählen, sondern auch **auf** Medisieren ganz vorzüglich **verstand**, geriet mehr als einmal in ihren alten Übermut. 13 „Kind, **beruf** es nicht; ein Rheumatismus ist mitunter da, man weiß nicht wie“. 14 Mit Beginn der nächsten Woche **brach** man denn auch wirklich **auf**. 15 „Und ich muss dir **bekennen**, ich habe nichts in meinem Leben gesehen, was mich so traurig gestimmt hätte“.

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Redewendungen.

1 Was sie jetzt zu tun habe, das stand bei Effi fest; aber sie wollte es nicht selber aussprechen, und Innstetten **ging** auch wirklich **in die Falle**. 2 Die Tage bis zur Abreise **vergingen wie im Fluge**. 3 „Man weiß nie, mit wem man reist“, sagte Effi zu dem alten Gehilfen, **mit dem sie auf dem Plauderfuße stand**. 4 Die Freude des Wiedersehens war groß, das Warten in der Gepäckhalle **stellte die Geduld auf keine allzu harte Probe**. 5 „Du bist doch ein Daus, Effi. Ich wäre nicht darauf gekommen. Aber trotzdem du **triffst damit nicht ins Schwarze**“. 6 Dagobert, kaum **aus der Schlinge heraus**, versuchte über Effis Feierlichkeit zu spötteln, ließ aber ab davon, als er sah, dass es sie verdroß. 7 „Wir wollen diese Wohnung aber noch **im Auge behalten**, Mama, sie liegt so schön und ist im Wesentlichen das, was ich mir gewünscht habe“. 8 „Siehts Du, was ich dir gesagt habe; **man soll den Teufel nicht an die Wand malen**. Gestern hast du noch leichtsinnig darüber gesprochen, und heute ist es schon da“. 9 Ihre bildschöne Tochter **nahm** ebenso Innstettens wie Effis beinahe bewundernde Aufmerksamkeit **in Anspruch**. 10 Unser gutes Kessin war ein Unglück für mich. **Alles fiel mir auf die Nerven**. 11 Er sei der beste Mensch, etwas zu alt für die und zu gut für sie, aber sie **sei nun über den Berg**.

Übung 4 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Etwas von einem Dritten erfahren, auf Diskredition, der Mann der Formen, der Hausstand, tempi passati, das Alles-Wissen-Wollen, ein Orakel sein, die Erbtante.

Übung 5 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Wenn man sich ängstigt, ist es besser, als wenn man hofft. 2 Man ändert sich in der Ehe. 3 Offiziere sind keine guten Menschenkenner, die jungen gewiß nicht. 4 Kinder beobachten am besten. 5 Krankheitsberichte sind immer langweilig, und die liebsten Menschen hören bloß zu, weil es nicht anders geht. 6 Bibel und Witze gehören nicht zusammen. 7 Zeit gewonnen, alles gewonnen. 8 In seiner Wissenschaft soll er nicht gerade glänzen (Rümmerschüttel), aber Mama sagt, das sei ein Vorzug. 9 Geistererscheinungen werden immer gemacht. 10 Eigentlich ärgern sich die Weiber, wenn sie wen schätzen müssen; erst ärgern sie sich, und dann langweilen sie sich, und zuletzt lachen sie. 11 Fremd sein in seiner Zärtlichkeit. 12 Aber wie ich nicht die rechte Reue habe, so hab ich auch nicht die rechte Scham. 13 Wenn man kein richtiges Gefühl (Liebe) hat, dann ist man in einer ewigen Gefahr.

Übung 6 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Wie lange will Effis Mutter in Kur in Berlin bleiben? 2 Welche Schwäche hatte Innstetten? (seinen Worten nach) 3 Was sollte Effis Anrede in ihrem Brief an Crampas ausdrücken? 4 Wie war Effi am Tage der Abreise angezogen? 5 Wo sollte die Berliner Wohnung der Familie liegen? 6 Welcher Fall steht einzig in der Weltgeschichte? 7 Wie erklärte der Arzt die Seeschwäche Effis Mutter? 8 Welche Besonderheit hatten die Bibelwitze, die zur Zeit Effis Ankunft in Berlin im Preise standen? 9 Was war früher Mode, wenn man krank wurde? 10 Welche Bücher ließ Effi Roswitha besorgen? 11 Wovor warnen die Doktoren am meisten mit Recht? 12 Woran müssen die Ärzte immer denken, um nicht unter zu gehen? 13 Wer von dem ganzen Kessiner Gesinde hat sich bereit erklärt, die Übersiedlung nach Berlin mitzumachen? 14 Wo trafen sich die Ehegatten in der Mittagsstunde? 15 Wo liegt der Unterschied zwischen einem Spuk und einer Geistererscheinung?

Übung 7 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Чтобы не выдать того, что было у нее на сердце, Эффи предоставила слово мужу, который, не подозревая ничего, попал в расставленную ловушку. 2 Дни в Берлине пролетали, и мысль о том, что она должна вернуться в ненавистный дом, отравляла ее

пребывание в городе. 3 Она не хотела возвращаться в Кессин, чтобы лишний раз не **подвергать испытанию** свое душевное равновесие, и размышляла о причинах, которые позволят ей остаться в Берлине на более длительный срок. 4 Эффи откладывала отъезд, повторяя, что, хотя первая квартира и была хороша, и они будут **иметь ее в виду**, не стоит сразу прекращать поиски. 5 Инштеттен выказывал сочувствие жене, хотя он даже и не подозревал, что ее так **раздражал** Кессин и все с ним связанное. 6 Родители Эффи верили, что ей повезло, и она **хорошо устроилась в жизни**, а все плохое, что огорчало их дочь и беспокоило их самих, осталось позади. 7 Чтобы остаться в Берлине, Эффи решила **воспользоваться** помощью доктора и притворилась больной. 8 Доктор не стал **делать каких-либо выводов** из поведения своей «пациентки», т.к. считал, что у нее для этого есть определенные причины. 9 Инштеттен, который сперва **настаивал** на возвращении жены, должен был, в конце концов, уступить, после того, как получил телеграмму о ее внезапной болезни. 10 Эффи расценивала переезд в Берлин как подарок судьбы, что позволил ей **выпутаться из сложной ситуации** отношений, которые связывали ее с Крампасом.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Erzählen sie über die Szene zwischen den Ehegatten nach dem Kaffeetrinken. Wie denken Sie über Effis Benehmen?

2 Wohnungssuche: wie wird ihre neue Wohnung gesucht? Was ist dabei besonders wichtig? Warum will sich Effi in der Frage auf ihre Mutter nicht verlassen?

3 Was nimmt Effi zum Vorwand, um in Berlin länger zu bleiben? Hat sie, Ihrer Meinung nach, Gewissensbisse?

4 Rümmschüttels Besuch: wie denkt er von Effi nach der Untersuchung? Warum hat er Frau Briest nicht gesagt, dass ihre Tochter „schulkrank“ ist. Wie charakterisieren Sie diesen Menschen?

5 Innstettens Ankunft in Berlin: ob er mit der Wohnung zufrieden ist? Wie hat sich das Leben in der Familie nach dem Umzug geändert?

6 Erzählen Sie über den Sommerurlaub der Familie. Welches Ziel verfolgt der Autor, indem er den Namen „Crampas“ wieder in die Handlung des Romans einführt?

STUNDE 9 KAPITEL 25-28

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: gehören, gehören zu, angehören.

1 Nein, das Buch ... nicht mir. Ich weiß nicht, wem es 2 Was ... alles ... einer guten Ski-Ausrüstung? 3 ... Sie auch ... unserer Gruppe? 4 Er ... dem Rotary-Club ... 5 Es ... viel Zeit und Energie da ..., eine Fremdsprache gründlich zu lernen. 6 ... welchem Land ... Grönland? 7 ... Skispringen ... eine große Portion Mut. 8 ... einer Villa ... immer auch ein Garten. 9 ... Sie einer Gewerkschaft ...? 10 Alle, die ... unserer Klasse ... , treffen sich heute abend vor dem Institut. 11 Der Walfisch ... den Säugetieren (auch: gehört in die Klasse der Säugetiere) 12 ... einem kompletten Menü ... mindestens drei Gänge. 13 ... Sie einer studentischen Verbindung ...? Welcher? 14 Wissen Sie, ... welchem Land Alaska ...? 15 ... den wichtigsten Voraussetzun-gen für jeden Erfolg ... Ausdauer.

Übung 2 Wählen Sie das richtige Verb: fortfahren, fortsetzen.

1 Nach einer kurzen Pause ... sie ihren Weg fort. 2 Wenn ihr ... , solchen Lärm zu machen, muß ich euch das Spielen ganz verbieten. 3 Wir ... nun in unserem Programm fort. 4 Fräulein Ahrens, Sie bitte fort! (zu lesen) 5 Wir können die Diskussion nicht ins Unendliche ... 6 „Als wir nun gegen Abend in ein Dorf kamen“, ... der Erzähler fort. 7 Es hat gar keinen Sinn, in dieser Weise 8 Die Diskussion ... sich endlos fort. 9 ... Sie nur fort! Es interessiert uns alles sehr, was Sie zu berichten haben. 10 Er ist nach Paris gefahren, um sein Studium dort

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Als wir im April hier einzogen, damals **ging** es mit der Saison **auf die Neige**. 2 Das muss ich zugeben, es (Kessin) war eigentlich reich an Figuren, obenan Crampas, Major Crampas, **den** meine Frau stark **in Affektion genommen hatte**. 3 Johanna durfte man nämlich nicht korpulent nennen, sie war nur **prall und drall**. 4 Das Schloß ist Spielerei; holen Sie nur das Stemmeisen, Roswitha, wir wollen den Deckel

aufbrechen. 5 Das Eis **bricht auf.** 6 Die Wunde ist **aufgebrochen.** 7 Du hast Recht: es ist die Rettung, und wir müssen schließlich doch die Hand **segnen**, die diese Trennung über uns verhängt. 8 Er hat **sich gesegnet**, indem er seinen Freund und Geschäftspartner im Stich gelassen hat. 9 Vor 6 Stunden, **diese Konzession** will ich Ihnen vor weg **machen**, hatte ich das Spiel noch in der Hand, konnte ich noch das eine und noch das andere. 10 Und wenn meine Frau von Treue spricht oder, wie Frauen tun, **über** eine andere **zu Gericht sitzt**, so weiß ich nicht, wo ich mit meinen Blicken hin soll. 11 Schaff' dir keinen **Götzen!** 12 Innstetten **gedachte** des Tages, als er mit Effi von der Hochzeitsreise zurückkehrend, hier am Ufer der Kessine hin in offenem Wagen gefahren war. 13 Innstetten begriff vollkommen, warum Wüllersdorf diesen Ton **anschluss.** 14 Crampas schien sich einen Schönheitspunkt ausgesucht zu haben. Er **hatte** immer **die Allüren dazu.** 15 Ich **bekenne** Ihnen offen, Innstetten, dass er mich erschütterte.

Übung 4 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Auf dem Aussterbeetat stehen, adelsstolz sein, der Sekundant, die Verjährungstheorie, der Mitwisser, Gottesgericht, der Ehrenkultus, ein Nest sein, nahlender Sand.

Übung 5 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Immer Wort halten ist sehr viel. 2 „Laßt fette Leute um mich sein“. 3 Was nicht verboten ist, ist erlaubt. 4 Das Leben wäre nicht des Lebens wert, wenn das alles gelten sollte, was zufällig gilt. Alles Beste liegt jenseits davon. 5 Leichtsinn ist das Beste, was wir haben. 6 Man ist nicht bloß ein einzelner Mensch, man gehört einem Ganzen an, und auf das Ganze haben wir beständig Rücksicht zu nehmen, wir sind durchaus abhängig von ihm. 7 Man braucht nicht glücklich zu sein. 8 Es gibt keine Verschwiegenheit. 9 Die Welt ist einmal, wie sie ist, und die Dinge verlaun nicht, wie sie wollen, sondern wie die anderen wollen. 10 Unser Ehrenkultus ist ein Götzendienst, aber wir müssen uns ihm unterwerfen, solange der Götze gilt.

Übung 6 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Was betrückte alle Familienmitglieder? 2 Was verordnete der alte Rummschüttel der an katarrhalischen Affektionen leidenden Effi? 3 Wie alt war Geheimrätin Zwicker, mit der Effi ihre Reise zusammen machen wollte? 4 Welcher Zug wohnte Effi inne? 5 Wo verbrachte Annie am liebsten ihre Zeit? 6 Welche vertrockneten Blumen wurde im Nähkasten der gnädigen Frau gefunden? 7 Womit hat Innstetten seine Tochter verglichen? 8 Worum hat Innstetten Wüllersdorf gebeten? 9 Wie lebt Crampas? (Wüllersdorfs Worten nach) 10 Warum gab Innstetten dem Kutscher eine falsche Weisung? 11 Welche Distanz wurde von Sekundanten gewählt?

Übung 7 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 У Инштеттена был **готов** ответ, и он напомнил жене о случае, когда она **не сдержала своего слова** и не вернулась вовремя в Кессин. 2 Родителей Эффи, которые **время от времени** приезжали в гости, огорчало, что род Инштеттенов **вымирает**, Эффи же совершенно **не беспокоилась** по этому поводу. 3 Они охотно судачили о бывших знакомых, при этом Инштеттен любил упоминать майора Крампаса, которым, по его словам, **очень интересовалась** его жена. 4 В письмах Эффи рассказывала о своей спутнице, в беседах с которой она всегда **находила удовольствие**. 5 Если бы у Розвиты был бинт, она бы не решилась **вскрыть** шкатулку для шитья, и Инштеттен не **обнаружил** бы письма. 6 Все то время, пока Инштеттен ожидал Вюллерсдорфа, он не мог успокоиться, и обе служанки слышали, как он **ходит туда-сюда** в своей комнате. 7 Инштеттен не хотел **идти на уступки** и не обращал на упомянутую Вюллерсдорфом теорию давности. 8 Общество, в котором они жили, было подчинено **идолу**, названному культом чести, поэтому единственной возможностью положить конец этой истории, была необходимость вызвать обидчика на дуэль. 9 В дорогу Инштеттен **отправился** на следующий день, в то время как его секундант должен был уладить все вопросы касательно времени и места дуэли. 10 Дуэлянты должны были стрелять с расстояния в 10 шагов, что было оговорено незадолго до дуэли обоими секундантами.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Analysieren Sie die Situation mit dem Fortbestand der Familie? Wie reagieren Familienmitglieder darauf, dass Haus Innstetten mutmaßlich auf dem Aussterbeetat steht? Welche Aussichten hat die Familie?

2 Effis Aufenthalt in Ems und Schwalbach. Beschreiben Sie ihr Verhalten der Zwicker gegenüber. Was für eine Person war Geheimrätin Zwicker? Welche Gefühle überkamen Innstetten, wenn er Effis Briefe las?

3 Erzählen Sie über den Fall mit dem Nähkasten. Wozu hat Annies Wettlauf geführt?

4 Innstettens Reaktion auf die versteckten Briefe. Analysieren Sie sein Verhalten und seine Gefühle. Wovon zeugt die Schnelligkeit seiner Entscheidungen?

5 Analysieren Sie das Gespräch zwischen Innstetten und Wüllersdorf. Ob Sie auch von jenen Argumenten überzeugt sind, die Innstetten in diesem Dialog angeführt hat?

6 Das Duell und seine Vorbereitungen. Worum wollte Krampas im letzten Moment bitten? Welchen Eindruck hat Crampas auf Wüllersdorf gemacht?

STUNDE 10 KAPITEL 29-32

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: hindern, behindern, verhindern.

1 Übertrieben Forderungen haben eine Einigung 2 Nichts soll uns ..., unseren Plan durchzuführen. 3 Ich kann leider nicht teilnehmen, ich bin 4 Die Kleider haben den Schiffsbrüchigen schwer ... und seine Rettung fast 5 Viel Arbeit hat mich leider (daran) ... , Ihnen rechtzeitig zu schreiben = hat leider ... , daß ich Ihnen rechtzeitig schrieb = hat meine rechtzeitige Antwort leider ... 6 Er ist ein ... Dichter, ein .. Genie. 7 Was ... uns, die Wahrheit zu sagen? 8 Zeitmangel hat mich leider an der Durchführung meines Plans ... = hat leider die Durchführung meines Plans 9 Der Nebel ... die Sicht. 10 Tun Sie, was Sie für richtig halten. Ich will Sie nicht 11 Er hat das Unglück kommen sehen, aber er konnte es nicht 12 Es tut uns leid, wenn Sie uns verlassen, aber wir können Sie nicht daran

Übung 2 Wählen Sie das richtige Verb: tun, machen.

1 Zucker ... dick. 2 Das ... mir leid. 3 ... das weh? 4 Das ... nichts. 5 ... nicht solchen Lärm! 6 Der Lärm ... mich ganz nervös. 7 Ich habe gestern einen langen Spaziergang ...; der Spaziergang hat mir sehr gut 8 Kleider ... Leute. 9 Kann man die Sache nicht anders, einfacher ...? 10 Wollen Sie mir den Gefallen .. ? 11 Ich ... mein Bestes. 12 Wir werden unser Möglichstes ... und das Unmögliche möglich13 Sie wollen sich wohl über mich lustig ...? 14 Mir ... viele Dinge weh, die andern bloß leid ... ? 15 Ich habe eine große Dummheit 16 Gesagt - ... 17 Ich möchte mich nicht lächerlich

Übung 3 Ebenso.

1 Eine Schwalbe ... noch keinen Sommer. 2 Ich will nichts damit zu ... haben. 3 Hast du den Brief eingeworfen? – Ja, das habe ich4 ... Sie es sich bequem! ... Sie ganz, als ob Sie zu Hause wären! 5 Wir werden das eine ... und das andere nicht lassen. 6 Ich habe es mir zur Pflicht (Aufgabe, Gewohnheit) 7 Sie ... gut (besser) daran, wenn Sie sich auf diese Auskunft nicht verlassen. 8 Wenn man einmal anfangen wollte in der Welt,

nur noch das Notwendige zu ..., so müßten Millionen vor Hunger sterben. 9 Um Recht zu ... , braucht man nicht viel zu wissen, aber um ungestraft Unrecht zu ... , muß man die Rechte studiert haben. 10 Die Leute, die nie Zeit haben, ... am wenigsten. 11 Warum ... Sie so ein böses Gesicht? 12 Ich habe diese Woche viel zu 13 ... Sie sich keine unnötigen Sorgen! 14 Für das Können gibt es nur einen Beweis, das 15 Es gibt nichts Gutes, außer, man ... es.

Übung 4 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Wenn ich **mir** seinen letzten Blick **vergegenwärtige**, resigniert und in seinem Elend doch noch ein Lächeln, so hieß der Blick: „Innstetten, Prinzipienreiterei ... Sie konnten es mir ersparen und sich selbst auch“. 2 Ihre Wangen **überflog** ein zartes Rot. 3 Johanna legte die Briefe, die ihr Innstetten eben gegeben, auf den Tisch, **überflog** die Adressen oder tat wenigstens so (denn sie wußte längst, an wen sie gerichtet waren). 4 Sie hat hundert Maschen für den Schal **aufgeschlagen**. 5 Er konnte rechtzeitig nicht ausweichen und hat **sich** den Kopf **aufgeschlagen**. 6 „Aber das weiß ich, Johanna, dass Sie in den gnädigen Herrn verliebt sind“. – Johanna **schlug** eine krampfhafte Lache **auf**. 7 Die Zwicker **überflog** aber die Friseuranzeige und lachte über die Preisermäßigung von Shampooing. 8 „Ach, Roswitha, Sie reden, wie Sie es verstehen. Und **bei Lichte besehen**, sind Sie schuld. Warum kamen Sie mit dem Stemmeisen und brachen den Nähtisch auf?“ 9 „Aber ich sehe, meine liebe Frau von Innstetten, so artig sie sonst ist, **hört** nur noch **mit halbem Ohr zu**“. 10 Die Zwicker, die noch allerlei zu hören hoffte, hatte sich nur mit Mühe bestimmen lassen, der „Frau Baronin“ beim Abschied nicht **das Geleit zu geben**. 11 „Aber, Johanna, das ist doch wirklich zu schlecht von Ihnen, mir so was **auf den Kopf zuzusagen**“. 12 Das war eine schlimme Zusammensetzung, und die gegenseitigen Überheblichkeiten, bei denen die Engländerinnen merkwürdigerweise nicht absolut obenan standen, sondern mit der vom höchsten Malergefühl erfüllten Polzenerin **um die Palme rangen**, waren unerquicklich.

Übung 5 Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter:

Prinzipienreiterei, sich innerlich von Dat. scheiden, von gutunterrichteter Seite vernehmen, eine krampfhafte Lache, der

Acktenausdruck, der „Charme“, Don Juan, der Adelsdünkel, die Aquatinta Manier.

Übung 6 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Schuld, wenn sie überhaupt was ist, ist nicht an Ort und Stunde gebunden. 2 Das Vernünftige ist meist prosaisch. 3 Rache ist nichts Schönes, aber was Menschliches und hat ein natürlich menschliches Recht. 4 Gerade Personen, die man liebhave, von denen nähme man gern vorher Abschied. 5 Die Männer, die vor Verlegenheit nicht wissen, wo sie hinsehen sollen, sind nach einem kurzen Vorstudium, immer noch die besten, aber die eigentlichen Don Juans erweisen sich jedesmal als eine Enttäuschung. 6 Was bringst du? Natürlich was Gutes. Ein so gutes altes Gesicht kann nur was Gutes bringen. 7 Wenn man muss, kann man alles. 8 Man liegt, wie man sich bettet. 9 Denn wir Frauen, wenn wir es klug einleiten und den Bogen nicht überspannen, wissen mancherlei durchzusetzen.

Übung 7 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Wie alt war Innstetten, als er ein Duell auffechten mußte? 2 Was könnte mit Innstetten passieren, hätte er Crampas zum Duell nicht gefordert? (Johannas Worte). 3 Welche Musikstücke spielten beide Damen auf dem Polysanderflügel? (Effi und Zwickau) 4 Welche Erklärung fand das Hausmädchen dafür, dass sich der Postbote immer verspätet? 5 Was verstand die Zwicker unter einer sozialen Revolution? 6 Wofür hatte Geheimrat Zwicker ein natürliches Gefühl? 7 Auf welche Frage hatte Effi keine Antwort nach dem Lesen des Briefes aus Hohen-Cremmen? 8 Wo befand sich die Wohnung, die Effi nach der Scheidung bewohnte? 9 Wie nennt Effi den Tag, an dem rein gemahnt wird? 10 Wie verbrachte Effi ihre Wintertage? 11 In wechen Verein wollte Effi eintreten, um nützlich zu sein? 12 Welche Beschäftigung hat sie endlich gefunden? 13 Was hatte Annie von ihren Eltern?

Übung 8 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Не получив привычного письма из дому, Эффи была несколько расстроена и **невнимательно слушала** тайную советницу, которая со своей стороны также заметила непривычную для своей компаньонки

нервозность. 2 В одно мгновение Иоганна превратилась в другого человека: оказанная ей господином честь, рассказать обо всем Анни **вскружила** ей голову. 3 Обычно спокойная и уравновешенная Иоганна в этот раз **высказала** Розвите **прямо в лицо** свое мнение об этой истории, чем очень ее обидела. 4 Высказанное Розвитой предположение о ее чувствах по отношению к господину, заставили Иоганну **разразиться** притворным смехом. 5 Эффи, которой было отказано в возвращении в Гоген-Кремен, часто **вызывала в своем воображении** картины своей беспечной счастливой жизни до замужества. 6 Старый доктор, который **часто бывал** у Эффи, настаивал на ее поездке в Эмс. 7 Во время пребывания в пансионате ее душевное равновесие **было подвергнуто тяжелому испытанию**: надменные постояльцы и недостаток привычного общения были той причиной, почему ей пришлось переехать. 8 Розвита **сдержала свое слово** и переехала к Эффи, выразив этим свое желание и готовность делить со своей госпожой хорошее и плохое. 9 Эффи **охватил** ужас, когда в одной из трех школьниц она узнала Анни, что вынудило ее сойти раньше, чтобы не быть узнанной. 10 Не имея смелости напрямую просить Инштеттена, она решила **воспользоваться помощью** посредницы, на чье сочувствие и понимание она могла рассчитывать.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Analysieren Sie Innstettens Zustand vor und nach dem Duell. Wie erklären Sie Johannas Reaktion auf seine Bitte, alles Annie zu erzählen?

2 Mägde unter sich. Ihre Haltung zur neuen Lage ihrer gnädigen Frau. Was (ih ihrem Verhalten) war für Sie neu, unerwartet?

3 Geheimrätin Zwicker: Welche Gefühle überflogen sie, als sie verstand, dass Effi nicht gut geht? Hatte sie Mitleid mit ihrer Gesellschafterin? Wie denken Sie über diese Frau anhand ihres an die Freundin geschriebenen Briefes?

4 Effi und Innstetten. Welche Gefühle haben sie einander gegenüber? Wie denken sie übereinander und über sich selbst?

5 Effis Aufenthalt im Pensionate. Beschreiben Sie die Atmosphäre, die hier herrscht. Warum war sie bald zur Aus- und Umschau nach einer anderen Wohnung gezwungen?

6 Effis Alltagsleben. Womit waren ihre Tage ausgefüllt? Welche Vorurteile störten sie, ein normales Leben zu führen? Analysieren Sie

ihren inneren Zustand und ihre Hoffnungen vor und nach dem Moment, als sie sich für Malen entschieden hat.

7 Erzählen Sie über Effis Begegnung mit Annie. Wovor hatte sie „Todesangst“? Warum wollte Effi Innstetten durch Vermittlung um ein Treffen mit Annie bitten?

РЕПОЗИТОРИЙ ГГУ ИМЕНИ Ф. СКОРИНЫ

STUNDE 11 KAPITEL 33-36

ÜBUNGEN ZUM WORTSCHATZ

Übung 1 Wählen Sie das richtige Verb: meiden, vermeiden.

1 Das sind Kerle, die man am besten 2 Nach Möglichkeit ... ich es, Briefe mit Maschine zu schreiben. 3 Am liebsten möchte ich nicht hingehen. Aber es läßt sich nicht 4 Man kennt sich und ... sich. 5 Wenn Sie alle Schwierigkeiten ... wollen, halten Sie sich genau an die Gebrauchsanweisung! 6 Er hat mich einmal beschwindelt. Seitdem habe ich sein Geschäft immer 7 Wir wollen jede Auseinandersetzung ... und haben in allem nachgegeben. 8 Das Gasthaus ist etwas ungepflegt, und ich ... es nach Möglichkeit. Aber manchmal, wenn ich wenig Zeit habe, kann ich es doch nicht 9 Eine Verwechslung von meiden und vermeiden wollen wir in Zukunft 10 Nachtblinde sollen es möglichst ..., im Dunkeln zu fahren. 11 Er ist faul und ... die Arbeit, wo er kann. 12 Herzkranken müssen jede Aufregung 13 Nur durch geschickte Tarnmanöver ist ein Skandal ... worden. 14 Er muß ins Krankenhaus. Es läßt sich nicht 15 Was man nicht kann ..., muß man willig leiden.

Übung 2 Wählen Sie das richtige Verb: sich bessern, sich verbessern.

1 Er hat sich bedeutend ... , er verdient jetzt 200 Euro mehr. 2 Wir wollen hoffen, daß das Wetter sich bis morgen 3 Durch die Erbschaft hat sich seine finanzielle Lage bedeutend 4 Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern haben sich wieder ... 5 Seit vorigem Jahr haben sich seine Leistungen bedeutend 6 Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich wieder ... 7 Durch seine neue Stellung hat er sich sehr 8 Das Niveau der Illustrierten wird sich auch in Zukunft kaum 9 Es gibt nur ganz wenige Gefangene, die sich in der Haft 10 In dem warmen Klima hat sich sein Asthma sehr 11 Die Qualität der technischen Erzeugnisse ... sich ständig. 12 Die Verhältnisse im Luftverkehr ... sich von Jahr zu Jahr.

Übung 3 Übersetzen Sie die Sätze mit neuen Wörtern und Redewendungen.

1 Ich sah deutlich, dass sein Ja nicht dem entsprach, was er für klug und recht hält. Aber **kritteln** wir nicht, wo wir uns freuen sollen. 2 Er hat an

allem etwas zu **kritteln**. 3 Zu diesem alten Übel hat sich nun ein neues gesellt: ihre Nerven **zehren sich auf**. 4 Es war doch alles nur Schein, in Wahrheit ging die Krankheit weiter und **zehrte** still das Leben **auf**. 5 Es war nicht die helle Jugend, sondern eine **Verklärtheit**, was der schlanken Erscheinung und den leuchtenden Augen diesen eigentümlichen Ausdruck gab. 6 Ihr Herr Gemahl ist zu sehr **Mann von Welt**, um einer Dame von ihr vorgetragene Bitte abschlagen zu können. 7 Und bei diesem dritten „wenn ich darf“ **war das Maß voll**; Effi sprang auf, und ein Blick, in dem es wie Empörung aufflammte, traf das Kind. 8 Damals, als Innstettens Brief kam, **ein Blitz aus heiterem Himmel**, damals war ich deiner Meinung. 9 Und dann glaube mir, die „Gesellschaft“, wenn sie nur will, kann auch **ein Auge zudrücken**. 10 Ihr verwöhnt mich und **räumt mir alles aus dem Wege**. 11 Diese schlichten Worte mit ihrer gewollten oder vielleicht auch nicht gewollten Anklage **haben mich** wieder vollends **aus dem Häuschen gebracht**. 12 Um einen Totschläger **an seiner Seele zu packen**, muss man selbst intakt sein. Und wenn man's nicht mehr ist und selber so was **an den Fingerspitzen hat**, dann muss man wenigstens von seinen zu bekehrenden Confratres den wahnsinnigen Büsser spielen und eine Riesenzerknirschung zum besten geben können. 13 Sie wissen, ich habe auch **mein Päckchen zu tragen**, nicht gerade das Ihrige, aber nicht viel leichter.

Übung 4 Kommentieren Sie folgende Sprüche.

1 Alles, was klein ist, ist grausam. 2 Mich ekelt, was ich getan habe; aber was mich noch mehr ekelt, ist eure Tugend. 3 Dienertreue ist schön, aber Elternliebe ist besser. 4 Die „Gesellschaft“, wenn sie will, kann auch ein Auge zudrücken. 5 Es ist komisch, aber ich kann eigentlich von vielem in meinem Leben sagen „beinahe“. 6 Was ich vom Leben halte? Viel und wenig. 7 Alles, was uns Freude machen soll, ist an Zeit und Umständen gebunden, und was uns heute noch beglückt, ist morgen wertlos. 8 Das Glück, wenn mir recht ist, liegt in zweierlei: darin, dass man ganz da steht, wo man hingehört, und zum zweiten und besten in einem behaglichen Abwickeln des ganz Alltäglichen. 9 Es wäre zum Totschießen, wenn es nicht so lächerlich wäre. 10 Denn gerade das, dieser ganze Krimskrams (Kultur und Ehre) ist doch an allem Schuld. 11 Es gibt viele Arten von Glück.

Übung 5 Fragen für einen aufmerksamen Leser. Beantworten Sie sie.

1 Woran liegt es, wenn man gut oder schlecht in einem Fach, in einer Disziplin ist? 2 Wo wartete Johanna auf Annie? 3 Wie hat Rümmschüttel seinen Brief und damit sein Einmischen in Familienangelegenheiten rechtfertigt? 4 Für wen hatte der alte Briest eine lebhaft Vorliebe? 5 Was hat Effi nach ihrer Wiederkehr ganz aufgegeben? 6 Wofür haben die an Schwindsucht leidenden Kranken ein feines Gefühl? 7 Welche Zeitungen wurden Innstetten morgens gebracht? 8 Wie behandelte Rollo den Jagdhund? 9 Wie hat Frau Briest verstanden, dass ihre Tochter stirbt? 10 Welche Veränderung hat sich auf dem Rondell vollzogen? 11 Was war Effis letzte Bitte?

Übung 6 Übersetzen Sie aus dem Russischen ins Deutsche.

1 Хотя Инштеттен и был **светским человеком**, он **отказал** бы Эффи в просьбе, если бы она выразила ее не через посредницу. 2 Ожидаемая встреча с дочерью не принесла ей радости: **покорная воле** отца девочка не могла принимать самостоятельные решения, что **раздражало** Эффи. 3 Написанное Инштеттеном письмо было **громом среди ясного неба**, и потрясло семью Брист настолько, что они отказали своему единственному ребенку в пристанище. 4 Не обращая внимания на принципы, а, точнее, предрассудки общества, доктор Руммшюттель написал письмо родителям Эффи, в котором он выдвигал определенные требования, извиняясь за то, что вмешивается в дела семьи. 5 Родители Эффи, разрешая ей вернуться в родной дом, понимали, что, хотя общество и может **на многое закрыть глаза**, им придется отказаться от некоторых привычных для них вещей. 6 Спустя несколько лет после возвращения Эффи они пытались сгладить свою ошибку и **оберегали** дочь **от малейших неприятностей**. 7 Незаметно **подтачивая** жизненные силы, болезнь снова **напомнила о себе** осенью, когда Эффи подхватила простуду, и даже врач не мог сказать родителям ничего утешительного. 8 Развод не принес Инштеттену счастья и умиротворения: он больше не находил удовольствия в работе и во всех тех вещах, которые раньше были жизненно важны, и только Вюллерсдорф знал, что **твориться на душе** у этого сдержанного и невозмутимого человека. 9 В своих беседах с родителями Эффи никогда не упоминала имени Инштеттена, когда же она произнесла его впервые за все время,

госпожа Брист истолковала это как признак приближающейся смерти.
10 Хотя врач и настаивал на поездке в Швейцарию, он все же был вынужден согласиться со своей пациенткой, т.к., как он говорил, такие больные лучше знают, что может принести им облегчение.

AUFGABEN, PROBLEME UND FRAGEN ZUR BEHANDLUNG DES INHALTS

1 Beschreiben Sie die Szene des Wiedersehens. Wie benehmen sich dabei Mutter und Tochter? Warum will Johanna auf Annie draußen warten? Was hat Effi bei diesem Treffen in höchste Aufregung gebracht?

2 Rummschüttels Brief an Familie Briest. Wie haben die Eltern darauf reagiert, dass Effi nach Rummschüttels Forderungen nach Hause zurückkehren soll? Warum sind sie früher auf diese Idee nicht gekommen?

3 Effis Aufenthalt in Hohen-Cremmen. Was hat sich in ihrem Charakter geändert? Was steckte in ihrer Frage an Niemeyer, ob sie in den Himmel kommt?

4 Analysieren Sie jene Veränderungen, die die Scheidung und das Duell in Innstetten hervorgerufen haben. Welche Stellung nimmt er jetzt zu den Dingen, die früher für ihn äußerst wichtig waren?

5 Erzählen Sie über Effis letzte Tage, ihre Versöhnung mit Gott, Menschen und ihrem Mann. Beschreiben Sie ihren Zustand in dieser Zeit: wie lässt sich ihre Seelenruhe erklären?

6 Frau und Herr von Briest: worin sehen sie ihren Fehler, der das Leben ihrer Tochter ruiniert hat? Sind Sie damit einverstanden?

Литература

1 Андронкина, Н. М. Коммуникативное чтение : учебное пособие для домашнего чтения по немецкому языку в языковых вузах / Н. М. Андронкина. – СПб.: КАРО, 2002. – 400 с.

2 Мальцева, Д. Г. Немецко-русский словарь современных фразеологизмов / Д. Г. Мальцева. – М.: Русский язык медиа, 2005. – 505 с.

3 Schmitz, W. Übungen zu Präpositionen und synonymen Verben / W. Schmitz. – HueberVerlag, 1995. – 84 с.

РЕПОЗИТОРИЙ ГГУ ИМЕНИ Ф. СКОРИНЬ

Учебное издание

**Карebo Ольга Николаевна
Ефремова Наталья Ильинична**

**ПРАКТИКА
УСТНОЙ И ПИСЬМЕННОЙ РЕЧИ.
ДОМАШНЕЕ ЧТЕНИЕ**

Практическое пособие
для студентов 3 курса
специальности 1 – 02 03 06 02 «Немецкий язык»

Отпечатано в Учреждении образования «Гомельский
государственный университет имени Франциска Скорины»